

Der Gefellige.

Graudenzer

Beitung.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich voranzahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.



Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigen- und Anzeigenthail: Albert Broschel, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Dr. Eylau: D. Bartsch. Gollub: Stadtkämmerer D. Kasten. Bautenburg: M. Jung. Siebenbrunn: C. Kühn. Marienwerder: H. Kanter. Katsch: F. Leysohn. Neidenburg: S. Rev. Neumark: F. Köpfe. Osterode: P. Minning's Buchdr. G. Albrecht's Buchdr. Marienburg: Fr. Med. Rosenbergs. Siegfried Bojeran. Strasburg: A. Friedrich. Anzeigen die gewöhnliche Petizionsform haben, Privatanzeigen aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 15 Pf.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zur Lage.

Eine höchst seltsame Mitteilung über die Wirkungen eines der bayerischen Sonderrechte, nämlich des Heimathrechts, geht durch die Blätter. Der Maschinenbauingenieur Johann Gradl aus München, so wird geschrieben, verheiratete sich im Jahre 1876 in Suhl (Preußen) mit der dort geborenen Emilie Volkmar. Der Mann verließ später Frau und Kinder, und diese fielen dann ihrer Heimathsgemeinde Suhl zur Last. Die preussischen Behörden verwiesen nunmehr die Frau mit ihren Kindern nach München, als Heimath des Ehemannes. Die Polizeidirektion in München erklärte jedoch, daß die zwischen dem Vater Gradl und der Preissin Volkmar in Preußen abgeschlossene Ehe im Sinne des bayerischen Gesetzes ungültig sei, somit die Frau Gradl sammt Kindern die bayerische Staatsangehörigkeit nicht erworben hätten und deshalb ihre Heimath noch immer in Suhl, nicht in München besäßen. Wegen dieses Beschlusses der Polizeidirektion München legte der Vormund der Kinder Beschwerde ein, diese wurde indessen vom Verwaltungsgerichtshofe in München als unbegründet kostenfällig verworfen, da das Gesetz vom 16. April 1868 über Heimath, Berechtigung und Aufenthalt immer noch in Bayern Gültigkeit besitze und dem Gebiete der bayerischen Sonderrechte angehöre.

Es ist begreiflich, daß der Vorfall ungemeines Aufsehen erregt. Ein Straßburger Blatt bemerkt dazu: „Wie viele Bayern, welche die Wanderschaft nach Hamburg, Danzig u. s. w. in den Hafen der Ehe geführt hat, heirathen ohne Kenntniß ihrer heimathlichen „Privilegien“! Ihre Ehen sind in Bayern ungültig, ihre Kinder sind unehelich. In der deutschen Heimath des Vaters dürfen sie keinen Namen nicht tragen; ihr Erbe ist verfürzt; ihre Zukunft ist unsicher.“ Wir vermuthen nun, daß hier eine irrige Auffassung des Vorganges eine Rolle spielt. Es giebt doch ein Reichs-Civilstands-Gesetz, welches für das ganze Reich gültig ist und die Verletzung einer Vorschrift bayerischen Heimathrechts über Berechtigung kann höchstens die Folge haben, daß auf Grund dieser Ehe keine Armenunterstützungs-Ansprüche zu erheben sind. Mummermehr kann sie die Ungültigkeit der Ehe herbeiführen.

Bedeutend genug bleibt es immerhin schon, wenn in Folge der Verschiedenheit des Heimathrechts in Deutschland natürliche Unterstützungsansprüche unerfüllt bleiben. Die süddeutschen Staaten würden wirklich gut thun, wenn sie jetzt nach zwanzig Jahren endlich ihre „Sonderrechte“ in das allgemeine Recht hinüberleiteten.

Zum Geburtstag des Grafen Moltke soll der Kaiser, der „Post“ zufolge, dem Grafen eine Ehrentafel zugebracht haben, „wie sie noch niemals einem Preußen erwiesen wurde.“ An derselben sollen auch die Großherzöge von Hessen und Baden theilnehmen. Das Präsidium des Abgeordnetenhauses wird dem Grafen Moltke zu seinem Geburtstage eine Adresse Namens des Hauses überreichen.

Für den 90. Geburtstag des Grafen Moltke wird auch in Konstantinopel eine feierliche Feier zu Ehren des greisen Feldmarschalls vorbereitet. Es ist zur Genüge bekannt, wie von König Friedrich Wilhelm III. der Hauptmann v. Moltke mit mehreren anderen preussischen Offizieren nach der Türkei entsandt wurde, um dort als Instruktoren der osmanischen Armee zu wirken. Ebenso bekannt ist es, daß er die Schlacht bei Nisib mitgemacht hat, in welcher die Türken von Mehemet Ali auf's Haupt geschlagen wurden, allerdings ohne Verschulden Moltkes, dessen Rath von dem türkischen Oberbefehlshaber nicht beachtet worden war. Nichts destoweniger sind die Verdienste unvergessen, welche der preussische Hauptmann den Osmanen auch in dieser für sie unglücklich geadelten Schlacht geleistet. Anlässlich des 26. Oktober nun hat der Sultan Befehl gegeben, nach den Veteranen aus jenem vor 51 Jahren stattgehabten Treffen zu forschen. Bis jetzt hat das Seraskerat vierzehn solcher Leute ansfindig gemacht nebst drei natürlich schon pensionirten Offizieren. Am Geburtstage Moltke's also werden diese Siebzehn im Palaste auf Kosten des Padischah bewirthet werden. Nach dem Mahle soll dann ein Jeder aus der Hand des Sultans ein Geschenk erhalten als ein Andenken an die Feier zu Ehren unseres großen Strategen.

Nach einer Meldung aus Zanzibar ist der englische Admiral Fremantle mit dem Generalkonful Ewan Smith an Bord eines Kriegsschiffes nach Witu abgegangen, um die Wörder König's und seiner Genossen zur Rechenschaft zu ziehen. Wahrscheinlich werden die Engländer die gute Gelegenheit benutzen, um den schwarzen Sultan von Witu von seinen Regierungsjahren zu befreien.

Der Admiral hält in Lamu, dem Hafenort Witus, ein Geschwader von 9 Schiffen bereit, die ihm folgen sollen, wenn es nöthig erheint.

Auch aus Gründen der allgemeinen Sicherheit der Europäer in Afrika werden die Engländer es mit der Bestrafung der schwarzen Mörder wohl sehr ernst nehmen. Neuerdings ist, nach einer Mitteilung der „Times“, in Ugogo eine Karawane, welche 300 Lastthiere mit sich führte, beraubt und völlig vernichtet worden. Die Nachricht von solchen Vorgängen verbreitet sich in Afrika in fast räthselhafter Weise sehr schnell und jeder Fall, der ungesühnt bleibt, droht, weitere Angriffe der Schwarzen auf die Weißen nach sich zu ziehen.

Daß übrigens die Nachricht aus Ugogo wahr ist, wollen wir nicht ohne Weiteres annehmen. Ugogo liegt mitten in Deutsch-Ostafrika, und die Erfahrung lehrt, daß die Engländer aus deutschen Gebieten mit besonderer Vorliebe falsche Schreckensnachrichten in die Welt schicken.

Zur Bekämpfung der Sozialdemokratie ist die Gründung eines Gesamtverbandes aller deutschen evang. Arbeitervereine und ähnlicher auf evangelisch-patriotischem Grunde stehender Vereine in der Bildung begriffen. Ein Ausschuss, welcher Männer aus allen Theilen unseres Vaterlandes umschließt, wird einmal im Jahre zusammentreten und in der Zwischenzeit soll ein besonderes Komitee die Geschäfte führen. Der Aufruf, welcher zur Mitwirkung auffordert, zählt 518 Unterschriften.

Von dem Streik der Tramway-Bedienten in Wien ist heute Neues nicht zu berichten. Bis jetzt herrscht in der Stadt Ruhe, nirgends finden größere Ansammlungen statt. Die Feiern der Arbeiter gehen ihre freie Zeit vielfach zu Ausflügen. Während nun in Wien der Pferdeabfuhrverkehr ganz ruht, droht in Pest, der Hauptstadt Ungarns, ein Streik der Buchdrucker-Gesellen. Sie wollen die Annahme eines neuen Lohntarifs durchsetzen.

Zu den noch nicht beigelegten Streiks im Norden Frankreichs kommt jetzt noch ein neuer unter den Grubenarbeitern von Carvin, einem kleinen Fabrikstädtchen im Departement Pas de Calais. Die Grubengesellschaft hat 30 Arbeiter, welche als die Anführer des Streikes angesehen werden, ihre Arbeitsbücher zugestellt und Arbeiter von Auswärts angeworben; in Folge dessen herrscht unter den Grubenarbeitern große Aufregung, doch ist die Ruhe auch hier bisher nicht gestört worden.

Der Arbeiterausstand in Charleroi hat weitere Ausdehnung erfahren. Die Regierung sieht die Lage so ernst an, daß sie bereits die Nichterteilung der am 31. Oktober ausgedienten Mannschaften der Jägermilizen angeordnet hat.

Wieviel durch die Arbeiterausstände an Erwerb eingebüßt wird, dafür liefert der jüngste Maurerstreik in Hamburg ein lehrreiches Beispiel. Nach dem Berichte, welcher in der letzten Hauptversammlung des Fachvereins der Maurer erstattet worden, legten am 7. Mai 4749 Maurer die Arbeit nieder, und obwohl die Arbeitseinstellung schon am 8. Juli für beendet erklärt werden mußte, ist der Verlust an Arbeitslöhnen doch auf etwa eine halbe Million Mark abzuschätzen.

Berlin, 20. Oktober.

Der Kaiser empfing Mittags eine Deputation der Altensburger Bauernschaft mit dem Landrath Stör an der Spitze. Letzterer wurde hierauf zur Tafel gezogen, woran auch der Stockholmer Gesandte Busch, Major v. Wismann und Landesdirektor v. Levegow theilnahmen.

Die Mitteilung des „Deutschen Tagebl.“, daß der Kaiser dem Chef der preussischen Eisenbahn-Verwaltung gegenüber sein Bedauern darüber ausgesprochen habe, daß der ihm unterstellte Nestor bis jetzt zu wenig für die Arbeiterwohnungsfrage gethan habe, entbehrt, wie der „Reichsanzeiger“ mittheilt, jeder thatsächlichen Begründung.

Die Enthüllung eines Denkmals für den Fürsten Carl Anton in Sigmaringen wird heute unter großen Feierlichkeiten stattfinden. Es waren bis gestern dazu u. A. der Graf von Flandern und der Erbprinz von Anhalt, Deputirten des Hohenzollernschen Pflügerregiments Nr. 40 (Fürst Carl Anton) des 1. Magdeburgischen Infanterieregiments Nr. 26 (Fürst Leopold), und des 6. Badischen Infanterieregiments Nr. 114 (Kaiser Friedrich), Vertreter der Stadt Dillfeldorf, wo der Fürst gelebt hat, des rheinischen Kunstvereins und Abordnungen verschiedener Städte in Sigmaringen eingetroffen.

Eine Spionengeschichte wird schon wieder aus Belfort berichtet. Danach wurde daselbst ein gewisser Dietrich und dessen Schweser verhaftet, die der Spionage beschuldigt werden. Dietrich, ein alter Marineoldat war Kaderningenpfeifer. Stahl, ein Architekt, der preussischer Unteroffizier ist, soll angeblich mit der Schweser Dietrichs verlobt sein und machte derselben häufig Besuche. Man soll bei Dietrich zahlreiche Pläne, die sich auf die Belforter Festungswerte beziehen, gefunden haben. (?)

Seit dem 15. d. Mts. ist der Bankier Eugen Dieber aus seiner Wohnung in der Kaiser Wilhelmstraße 39 flüchtig geworden und seine Geschäftsbücher sind gestern durch die Kriminalpolizei beschlagnahmt worden. Dieber gab bei seiner Abreise an, nach Hannover oder Westpreußen sich wenden zu wollen, um sich dort Geld zu beschaffen, spätestens aber am 17. d. M., früh, zurückzukehren. Dem Anschein nach handelt es sich um bedeutende Unterschlagungen. An baarem Gelde wurden nur 730 Mk. in Geldmünzen in seiner Wohnung vorgefunden, während an Werthpapieren gar nichts vorhanden war. Bereits haben sich mehrere Personen aus Berlin und außerhalb gemeldet, welche dem Entflohenen Werthpapiere je im Betrage von 6000 bis zu 12 000 Mk. anvertraut hätten. Dieber wohnte bei seiner Mutter und hatte in demselben Hause auch seine Geschäftsräume, in denen er gewöhnlich 8 junge Leute beschäftigte. Er war 36 Jahre alt.

Der Redakteur des sozialdemokratischen Blattes „Die Volkstimme“, ein gewisser Hoch, ist wegen Veröffentlichung von Artikeln, welche Majestätsbeleidigungen enthalten und auf die Verächtlichmachung staatlicher Einrichtungen hinausgehen, verhaftet worden.

Oesterreich. Der englische Thronfolger, der Prinz von Wales, ist in Wien am kaiserlichen Hofe eingetroffen. Zu

Ehren desselben fand gestern im Schlosse zu Schönbrunn ein Hofdiner statt, zu dem u. A. auch der Minister des Auswärtigen geladen war. Der Prinz hat dem Kaiser Franz Josef sein von dem Wiener Maler Angel gemaltes Bildniß überreichen lassen, das ihn in österreichischer Husarenuniform darstellt. — Die Kaiserin Elisabeth hält sich in Genua auf.

Schweiz. Eine Versammlung der Freisinnigen, die aus allen Kantonen der Schweiz in der Stadt Olten zusammengetreten ist, um über die Vorgänge in Tessin zu berathen, hat sich im Allgemeinen mit den Maßregeln der Bundesregierung einverstanden erklärt. U. A. beschloß dieselbe, eine Eingabe der Freisinnigen des Kantons Freiburg zu unterstützen, welche den Bundesrath ersucht, eine Abänderung der Verfassung ins Werk zu setzen und der Bestimmung Aufnahme zu verschaffen, daß die Gemeindevorsteher durch die Gemeinde selbst und nicht wie bisher durch die Regierung gewählt werden.

Ferner verlangte die Versammlung Begnadigung für alle politischen Vergehen, die während der Tessiner Unruhen vorgekommen sind, und beantragte den Vorstand der freisinnigen Partei des Kantons Bern, mit den freisinnigen Mitgliedern der Bundesversammlung über die Veranstaltung eines Volkstages sowie über die Organisation einer freisinnigen Partei für die ganze Schweiz in Berathung zu treten.

In Belgien fanden am Sonntage Ergänzungswahlen für die Gemeinderäthe statt, von welchen geleglich gegenwärtig die Hälfte aus dem Amte auszuscheiden hat. Nach den bis jetzt bekannten Ergebnissen haben die Liberalen in den größeren Städten ihre Siege mit starker Mehrheit behauptet. Sie waren vielfach mit den Arbeitern verbündet.

Holland. Beide Kammern werden voraussichtlich am 28. d. Mts. eine gemeinsame Sitzung zur Entscheidung der Frage abhalten, ob die Einsetzung einer Regenschaff notwendig sei. Herzog Adolf von Nassau wird im Falle, daß er wieder die Regenschaff in Luxemburg übernehmen soll, nicht nach dem Großherzogthum Luxemburg kommen, sondern den Eid vor einer Kommission der Luxemburger Kammer leisten, die sich zu diesem Zwecke nach Königstein, dem gegenwärtigen Aufenthaltsorte des Herzogs, begeben würde.

England. Der Schweizer Gastioni, welcher der Ermordung des Tessiner Staatsraths Rossi beschuldigt ist, stand neulich vor dem Richter. Sein Advokat erklärte, daß es sich um ein politisches Verbrechen handele und deshalb von einer Auslieferung Gastioni's an die Schweiz keine Rede sein könne. Sollte aber das Gericht das Verbrechen für ein nicht politisches erklären, so würde der Beschuldigte beweisen, daß er nicht der Thäter sei. Der Anwalt der schweizer Regierung behielt sich vor, Zeugen dafür zu stellen, daß Gastioni die That begangen habe.

Frankreich. Eine beachtenswerthe Bemerkung wird uns von der Eröffnung der französischen Kammern, welche gestern wieder zusammengetreten sind, durch den Telegraphen übermittelt. Die zurückgekehrten Abgeordneten sprachen sich über die Eindrücke aus, welche sie in der Heimath aufgenommen haben, und kamen zumeist darin überein, daß das Land nach Ruhe verlange. Es läßt sich hoffen, daß die Regierung davon Nutzen ziehen wird. Wie es den Anschein hat, entspricht die fortgesetzte Thätigkeit, die der Kriegsminister, Herr Freycinet, auf militärischem Gebiet entwickelt, keineswegs dem Geschmacke der französischen Provinzbewohner. Auch jetzt bei Eröffnung ist Herr Freycinet gleich wieder mit einigen Neuerungen vor die Kammern getreten. Er hat derselben einen Gesetzentwurf über die den Familien der Reservisten zu gewährende Unterstützung, sowie einen neuen Gesetzentwurf über die „Espionage“ vorgelegt.

Der Handelsminister hat der Kammer einen Gesetzentwurf betreffend den allgemeinen Zolltarif vorgelegt. Derselbe umfaßt 721 Nummern und ist in zwei Tarife eingetheilt, in einen Höchsttarif, der dazu dienen soll, die Beziehungen Frankreichs mit denjenigen Mächten zu regeln, die keine Handelsvorteile einräumen, und in einen Mindesttarif, der für diejenigen Staaten bestimmt ist, die mit Frankreich Begünstigungsverträge abschließen. Die landwirthschaftlichen Erzeugnisse kommen ausschließlich in dem Höchsttarif vor, woraus hervorgeht, daß die Eingangszölle dafür nicht ermäßigt und außerhalb jeden Abkommens mit den fremden Mächten bleiben werden. Was die Rohstoffe betrifft, so suchte der Minister diejenigen festzustellen, welche den größeren Industrien unumgänglich nöthig sind; für diese sollte die Befreiung von jedem Zolle verlängert werden. Unter diesen Artikeln befanden sich Rohseide, rohe Häute, Wolle, Baumwolle und Früchte.

Im Verlauf der ersten Sitzung verlangte der Boulangist Gouffot, die Regierung möge die gerichtliche Verfolgung seiner Partei einleiten, damit die Thatsachen aufgeklärt würden; er wurde aber von dem Minister Coustant vornehm abgewiesen. Die Regierung, sagte dieser, meine, daß die Boulangisten durch die Mehrheit aller Franzosen genügend verurtheilt seien; er werde nichts Weiteres gegen sie thun, falls sie nicht neue strafbare Handlungen unternehmen. Unter dem üblichen Lärm der Boulangisten schloß sich die Kammer dem Standpunkt der Regierung durch Annahme der einfachen Tagesordnung an.

Die Eisenbahn durch die „Sahara“ beschäftigt die Franzosen jetzt fortgesetzt. Die zur Prüfung des Projekts ernannte Kommission hat sich neuerdings für die Linie Bisra-Nargla-Ampis in der Richtung auf den mittelafrikanischen Mad-See entschieden.

Italien. Wie mehrere Zeitungen wissen wollen, hat der König die Verfügung über die Auflösung der Kammer unter-

Die Wahlen sind auf den 16. November, die Stichwahlen auf den 23. November anberaumt.

Nordamerika. Gegen die in Newyork lebenden Italiener herrscht große Erbitterung, weil sie angeblich einen Bund zum Morde von Beamten geplant haben sollen. Das Volk will die Verhinderung von italienischen Auswanderern verhindern.

Süd-Amerika. In den Paplata-Staaten herrscht nach den neuesten Nachrichten vollkommene Ruhe. Eine Volksversammlung, die in der Hauptstadt Buenos-Ayres stattfand, beschloß, zu beantragen, daß der ehemalige Präsident Gelmann, sowie die Anhänger desselben wegen ihrer Anzettelungen in Anklagezustand versetzt werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Oktober 1890.

Die Stürme, welche in den letzten Tagen über das nördliche Europa hingezogen sind und unsere Ostseeküste stark heimgesucht haben, scheinen die Vorboden eines baldigen Eintritts des Winters gewesen zu sein. Man faimt es als ungewöhnlich früh bezeichnen, daß heute Morgen ein Theil der Dächer beiseit und weiß ersehen und ein kleiner Schneefall aus überaus, da fonsit der Oktober noch eine Reihe herrlicher, warmer Tage gerade in unserem Nordosten zu bringen pflegt. — In der Elbinger Gegend erlebte man gestern schon gelinden Schneefall.

Die Weichsel ist heute Mittag hier auf 1,5 Meter gestiegen; von Thorn wird gemeldet, daß das Wasser bereits wieder fällt.

Als königlicher Kommissar der am 11. November d. J. zusammengetretenen Westpreussischen Provinzialsynode ist nicht, wie üblich, der Konsistorialpräsident, sondern ein Mitglied des Oberkirchenraths, Ober-Konsistorialrath von Westhofen, ernannt. — Bis jetzt sind 15 Beratungsgegenstände den Mitgliedern zugegangen, von denen die Abänderung des Kirchengesetzes, betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Geistlichen, sowie die Regelung der Sterbe- und Gnadenzeit bei Pfarrstellen die wichtigsten sind. Aus dem Schooße der Synode werden noch zahlreiche Anträge kommen, die bereits vorbereitet werden.

Auch in unserer Provinz wird, wie wir aus verschiedenen Blättern ersehen, der Volkstag ganz allgemein festlich begangen werden. U. A. in Dirschau, wo der Krieger- und Militär-Verein sich zur Beaufichtigung eines öffentlichen Festes vereinigt haben. Herr Defau Sawicki wird dort die Festrede halten, Bilder von Nolke und Schriften über sein Leben sollen für ein geringes zum Verkauf gestellt werden. Hier in Graudenz wird, wie uns mitgeteilt worden ist, im großen Saale des Lützen am 26. Oktober eine öffentliche Feier stattfinden, zu welcher der Sängerkorps des hiesigen Gymnasiums seine Mitwirkung zugesagt hat. Außer einer Festrede werden verschiedene Ansprachen gehalten werden.

[Graudenz Gewerbeverein.] In der gestrigen Hauptversammlung wurde zum ersten Vorsitzenden Herr Rechtsanwalt Rablinski wiedergewählt, der sich in dankenswerther Weise dazu hat bestimmen lassen, die Wahl wieder anzunehmen. Die Wahl zum zweiten Vorsitzenden fiel auf Herrn Lehrer Seedorf. In Bezug auf die Errichtung einer Schule für Knaben und Mädchen wurde ein Antrag des Vorstandes, welcher dahin ging, daß zur Förderung dieser Angelegenheit aus dem zu solchem Zwecke zur Verfügung stehenden Fond die Summe von 200 Mk. entnommen und das bei den Bewohnern der Stadt eine Liste zur Zeichnung von einmaligen oder jährlichen Beiträgen in Umlauf gesetzt werden soll, genehmigt. Gleichzeitig genehmigte die Versammlung die Bildung einer besonderen Abtheilung im Verein, welche die Förderung des Knabenhandwerkunterrichts in ihre Obhut nehmen soll. Die Mitglieder des Gewerbevereins sind auch Mitglieder dieser Abtheilung; dagegen bleibt es den Freunden dieser Bestrebungen überlassen, entweder nur dieser Abtheilung oder auch dem Gewerbeverein überhaupt beizutreten. Zum vorläufigen Vorstande dieser Abtheilung, der sich besonders mit der Organisation derselben zu beschäftigen haben wird, wählte man die Herren G. Köhne, Jaskowski, Spänte jun., Seedorf, Kröhn, Mielke und Preuß. — Betreffs der Bibliothek, die sich einer fortgesetzten Pflege des Vereins erfreut, berichtete der Bibliothekar, daß dieselbe sich auch im abgelaufenen Vereinsjahre um 38 Bände vergrößert hat. Nach dem Bericht des Revisors befindet sie sich in musterhafter Ordnung. Im neuen Vereinsjahre wird sie hauptsächlich durch Unterhaltungslektüre von guten Schriftstellern der Gegenwart vermehrt werden.

Der Allgemeine Arbeiter-Sterbekassen-Verein zu Graudenz hat am 30. September sein Rechnungsjahr geschlossen. Demselben gehörten am Anfang des Geschäftsjahres an 255 Männer und 179 Frauen; im Laufe des Jahres traten bei 29 Männer, 45 Frauen; gestorben sind 8 Männer, 3 Frauen, so daß Ende 1889/90 289 Männer, 221 Frauen verblieben. Die Einnahmen betragen 1972,15 Mk., darunter 1636,65 Mk. Beiträge, die Ausgaben 1044,98 Mk., darunter 11 Sterbefälle à 90 Mk. Das Jahr 1889/90 ergab also einen Ueberschuß von 907,15 Mk. Das Vermögen der Kasse besteht aus einem Sparkassen-Guthaben von 3684,67 Mk., Hypotheken 2400 Mk., Kassenbestand 219,57 Mk., zusammen 6304,24 Mk. und hat sich in diesem Jahre um 1250,34 Mk. vermehrt. An monatlichen Beiträgen sind zu zahlen bis zum Alter von 30 Jahren 20 Pf., von 31 bis 40 Jahren 30 Pf., von 41 bis 50 Jahren 40 Pf. Das Sterbegeld beträgt 90 Mk.

Die gestrige Wiederholungs-Vorstellung der Wälderbrüderchen „Hau den Erker“ war nicht gut besucht. Gespielt wurde wie in der ersten Aufführung recht wacker. Morgen gehen Heinrich Laub und Karl Schüller in Szene, in denen der Gait Herr Adalbert Röhler, den Herzog Karl von Württemberg spielt.

[Wiltkarski's.] G. Wiltkarski, Prem. Lt. a la suite des Inf. Regts. Nr. 24, in das Inf. Regt. Nr. 128 einrangirt. v. Platen, Major z. D. und Kommandeur des Landw. Bez. Regts. der Charakter als Oberst verliehen. Prestien, Sel. Lt. vom Fuß-Regt. Nr. 11, zum Prem. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Der Unteroffizier Aufst vom Fuß-Regt. Nr. 11, zum Port. Fähnrl. befördert. Moeger, Sel. Lt. von der Inf. des Fuß-Regts. Nr. 8, früher in diesem Regiment, kommand. zur Dienstleistung beim Fuß-Regt. Nr. 11 im aktiven Heere, und zwar als außerordentlicher Sel. Lt. bei dem Fuß-Regt. Nr. 11 wieder eingest. Wiencke, Charakt. Port. Fähnrl. vom Pion. Bat. Nr. 1 zum Port. Fähnrl. befördert. Leonhardt, Prem. Lt. von der 2. Jngen. Insp., in das Pion. Bat. Nr. 2, Kassen, Prem. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 1, unter Entbindung vom Kommando als Adjut. bei der 1. Pion. Insp., in die 3. Jngen. Insp., Adler, Sel. Lt. von dem Bat., in die 2. Jngen. Insp., Buchwald, Sel. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 2, in die 4. Jngen. Insp. versetzt. Schidert, Prem. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 17, als Adjut. zur 1. Pion. Insp. kommandirt. Riving, Sel. Lt. von der Reserve des Inf. Regts. Nr. 44, von dem Kommando zur Dienstleistung bei diesem Regt. entbunden. Febr. v. Fund, Major vom Inf. Regt. Nr. 41, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, als Oberstl. mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gren. Regts. Nr. 4, zur Disposition gestellt. v. Frankins, Sel. Lt. a la suite des Art. Regts. Nr. 3, ausgeschieden und zu den Ref. Offiz. des Regts. übergetreten. v. Rohr, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 33, mit Pension ausgeschieden. Küttich, Major und etatsmäß. Stabsoffiz. des Draq. Regts. Nr. 1, mit

Pension und der Uniform des Schleswig-Holstein. Draq. Regts. Nr. 13, v. Hoffmann, Oberst-Lt. und etatsmäß. Stabsoffiz. des Gren. Regts. Nr. 1, mit Pension und der Regiments-Uniform, Pachnio, Prem. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 128, als Hauptmann mit Pension und der Regts.-Uniform, v. Bargen, Rittm., aggreg. dem Art. Regt. Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreuss.) Nr. 5, mit Pension und der Regts.-Uniform der Abchied bewilligt.

Ein ziemlich starker Hirsch mit etwa ein Meter langem Geviß wurde dieser Tage auf der Feldmark Ferszewo und Hintersee gefangen. Am Freitag früh fand man das Thier unter dem auch zur Nachtzeit auf der Weide gelassenen Vieh des Gutsbesizers Herrn G. Ferszewo; der Hirsch lief erst dann dem Walde zu, als der Hirt sich ihm auf circa 10 Schritte genähert hatte.

Ein Leipzig war in Nr. 242 des Ges. mitgeteilt worden, daß das Reichsgericht sich mit einem Falle habe beschäftigen müssen, in welchem die „Teutonia“ bei einem Selbstmorde die Auszahlung der Versicherungssumme, trotz ihrer Unanfechtbarkeitsbestimmungen verweigert habe. Diese Mittheilung, schreibt uns die Redaktion der Leipziger Versicherungsbank, ist unzutreffend, denn es ist weder in dem im Gesetzten beigezeichneten noch in einem anderen Falle eine reichsgerichtliche Entscheidung gegen die Teutonia ergangen, noch überhaupt ein Prozeß anhängig geworden.

Gollub, 19. Oktober. An Stelle des aus dem Männergesangsverein geschiedenen Berichters Wiersbicki wurde in der gestrigen abgehaltenen Generalversammlung der Lehrer Geyer zum Dirigenten, und an Stelle des von hier verstorbenen Lehrers Fröbe der Hauptlehrer Knjowski zum Schriftführer gewählt. — Heute Abend beginnt der Leseverein wiederum mit seinen Lesebänden und wissenschaftlichen Vorträgen. — Der Kunst liefert in unserer Gegend einen so reichen Ertrag, daß das Schod mittlerer Köpfe nur 50—70 Pf. kostet.

O. Aus dem Kreise Strazburg, 17. Oktober. Die Wege sind in unserer Gegend jetzt so durchgeweicht, daß sie fast unpassierbar sind. Für unsere kauftearme Gegend ist das eine große Unbequemlichkeit, namentlich wenn man in Erwägung zieht, daß die Umwohner die Landwege möglichst einzugengen suchen, so daß man nicht ausweichen kann. Ganz besonders krankt die Lautenburger Gegend an diesem Uebel. Manche Wege sind nur durch die tiefen Pfützen als solche kenntlich, die Wegepflanzung ist meistens vernachlässigt und Abzuggräben gehören zu den Seltenheiten. Wegen des nahen Winters müssen die Wege jetzt aber mehr als sonst befahren werden, denn Jedermann fährt Wintervorräthe an; wer ein richtiges Stück „alter Wirtschaft“ kennen lernen will, der muß von Göbros nach Reuhof fahren; in finsterner Nacht mache er sich aber auf ein bißchen Halsbrechen oder mindestens Streckenbleiben gefaßt. Begegnet sich zwei Fuhrwerke, so ist die Noth groß, da es nur an einzelnen Stellen möglich ist, auszubiegen, weil die alte Gräben das Vorbeifahren unmöglich machen. Die zerbrochenen Brücken sind ohne Geländer und stellenweise mit Strauch reparirt; Schreiber dieses mußte einmal fogar von dem Felde eine verwaiste Stange, nach dem Aussehen zu urtheilen, einen längst vorher ausgeflügten Wegebau, benutzen, um mit Hilfe dieser Stange und der Brückenreije sich eine Ueberfahrt zuzuschmeißen.

Die Parzellirungsstrankheit scheint auch unsere Gegend nicht verschonen zu wollen. Namentlich die kleinen Bauerngrundstücke werden mit besonderem Geschick abgeschlachtet. Weil die Bedingungen mit gütigen Vorpiegelungen überhäuft werden, finden sich auch leicht Parzellenerwerber, welche mit wenigem Kapital sich ein Anwesen sichern zu müssen glauben. Weil die Hypothek aber nicht vorher geregelt wird, so entstehen später große Prozesse, Kosten, Verwünschungen und häufig doppelte Bezahlung des Erworbenen.

Das Vieh geht noch immer auf die Tristen, und man denkt gar nicht daran, daß das Gras jetzt keinen Nährwerth mehr hat, wohl aber den Grund zu mancherlei Krankheiten legt. Die Erfahrung lehrt, daß namentlich das Angezeirte beim Vieh ein krankhafter Zustand ist, welcher in Folge von Magenverfäulung und Verdauungsstörung durch Spätherbstweidung verursacht wird. Vor allem darf das Vieh nicht hungert auf die Weide gehen.

Rosenberg, 20. Oktober. Gestern ist der Drahtbinder Dracno, Sobate, aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis entwichen. Derselbe sah wegen eines Raubes, welchen er mit einem anderen Drahtbinder in der Zundersteiner Forst an einem Gefangen hängen, in Untersuchungshaft. Bei der Flucht war der Räuber nur mit Hemde, Hosen und Strümpfen bekleidet, und wahrscheinlich hält er sich noch in der Umgegend versteckt auf. Dracno war der Gehülfe eines Drahtbinders, welcher in Marienwerder seinen Wohnsitz hat.

Niesenburg, 19. Oktober. Gestern Abend entstand Feuer auf dem Gehöfte des Ackerbürgers Bowien und zerstörte eine mit der gesammten Ernte angefüllte Scheune. Der Besizer erleidet erheblichen Schaden, da er die Frucht nicht versichert hat.

Schwet, 20. Oktober. Der heutige Jahrmarkt war von Käusern nur sehr wenig besucht. Der Viehmarkt dagegen war stark besucht. Trodem waren die Anforerungspreise so hohe, daß nur einige Händler kauften. Beispielsweise wurden für Milchkühe 400 Mk. gebotert und für 270 Mk. verkauft. Das Pferdematerial war meist schlechter Qualität und fand auch wenig Absatz. — Die hiesige Zuderfabrik hat einen größeren Posten Rüben von der Zuderfabrik in Kurland angekauft.

Krojanke, 20. Oktober. Ein stattlicher Zug, gebildet aus den Behörden, Vereinen und Jungmännern unserer Stadt, bewegte sich gestern Nachmittag unter Vorantritt einer Musikkapelle nach dem Marktplatz, wo die Einweihung der von dem hiesigen Kriegervereine jüngst angekauften Vereinspalme vollzogen wurde. Von geschmückter Tribüne herab hielt der Bürgermeister Siegfried die Fest- und Weiherede, den Tag in seiner doppelten Bedeutung als Gedächtnis des Völkerrückes bei Leipzig und des Geburtstages Kaisers Friedrich III. würdigend. Darauf vollzog Herr S. den Weihenakt, worauf die „Wiederkehr“ einen Weihenakt anstimmte. Ein begeistertes Hoch auf den Kaiser Wilhelm II. beschloß den Akt und die Festtheilnehmer begaben sich hierauf in Gemeinschaft mit dem Kriegervereine in dessen Vereinslokal, wo Herr Superintendent Rohde, eine Ansprache hielt. Abends vereinigten sich die Mitglieder des Kriegervereins mit ihren Angehörigen zu einem Tanzfranzögen im Vereinslokale, wo bei heiterer Stimmung und schönster Harmonie die Abendstunden dahinfließen.

F. Zempelburg, 18. Oktober. Wie im vergangenen Winter, so soll auch jetzt wieder zum Besten der hier einrichtenden Diakonissenstation ein Konzert stattfinden, das diesmal nicht nur von tüchtigen musikalischen Dilettanten aus Stadt und Umgegend gegeben wird, sondern zu welchem auch eine Konzertsängerin von Fach ihre Mitwirkung zugesagt hat. — Die hiesige Stadtschule, an welche drei neue Lehrkräfte berufen worden sind, erhält nun noch eine neuere Klasse und zählt jetzt fünf evangelische, zwei katholische und zwei jüdische Lehrer. — Der gestrige Schweinemarkt war mit weit über 100 Festschweinen besetzt. Trodem wurden nur 40—43 Mk. für den Gr. Lebendgewicht bezahlt. Ganz bedeutend ist aber der Preis für Saugferkel gefallen. Während man noch vor 6—8 Wochen 40 Mark und mehr für das Paar gab, konnten gestern kaum 10 Mk. dafür erzielt werden. Schlechtere Exemplare wurden sogar für 7,50 Mk. pro Paar gern verkauft.

Dirschau, 20. Oktober. In letzter Nacht gegen 1 Uhr fand auf dem hiesigen Rangier- und Güterbahnhof der Zusammenstoß zweier Büge und zwar eines von Danzig kommenden Güterzuges und eines Rangierzuges statt. Beide Lokomotiven setzten aus und mehrere Wagen wurden zertrümmert. Menschen sind nicht verunglückt.

a. Zoppot, 21. Oktober. Heute wurde der diesjährige Kursus der hiesigen landwirthschaftlichen Winterschule in Gegenwart der Lehrer, des Amtsvorstehers und mehrerer Bürger eröffnet. Besucht wird die Schule in diesem Jahre von 14 Schülern

(1883 19, 1888 18, 1887 7), von denen 3 in dem Kreise Danziger Niederung, 2 im Kreise Thorn und je einer in der Stadt Danzig und den Kreisen Püzig, Berent, Carthaus, Dirschau, Schney, Elbing, Pr. Stargard und Marienburg wohnen. — Der starke Nordsturm der letzten Tage, welcher besonders in der verfloffenen Nacht seinen Höhepunkt erreichte, hat an unserem Seeufer nur wenig Schaden angerichtet, desto größeren aber an den verschiedenen Badeanstalten. Treppen, Pfähle zc. sind losgerissen und bedecken den Strand. Auch einige Bote, die nicht hinreichend geborgen waren, sind verschlagen worden. Das Wasser ging und geht auch jetzt noch bis in die Gärten der Grundstücke an der Südrive.

a. Zoppot, 19. Oktober. Vor einigen Tagen hat sich hier ein Männerturnverein mit 22 Mitgliedern gebildet. Mitglieder der Danziger Turnvereine sind, um die Fortwerner heranzubilden, vorläufig auch dem jungen Verein, welchem aus der Kasse des Bezirksvereins ein zinsfreies Darlehn zur Beschaffung von Geräthschaften zugesichert ist, beigetreten. — Die Badedirektion hat mit der Anlage neuer Anpflanzungen auf dem Strandlande nach Kolibben sowie mit der Umfassung und Regulierung mehrerer Straßen begonnen.

b. Bohusatz, 19. Oktober. Heute wüthete hier ein so stürmisches Regenwetter, daß der Verkehr auf den Straßen, besonders aber auf dem Weichselströme, fast gänzlich ins Stocken kam. Der Nordsturm staut den Strom aus der See hier derart auf, daß die Ueberfähre bei Bohusatz außer Betrieb gesetzt wurde.

c. Neuteich, 19. Oktober. In der gestrigen Sitzung des Bienenwirthschaftlichen Vereins hielt Herr Lehrer Schill-Klein-Dichtenau einen Vortrag über die Feinde der Bienen, sowie über die Mittel, die Bienen gegen dieselben zu schützen. Namentlich wurden aufgeführt Mäuse, Waber, Jitis, Wiesel, Meisen, Specht, Rothschwänzen, Storch, Giesche, Frosch, Kröte, Hornisse, Spinne, Ameise, Bienenlaus, Grabwespe, Todtenkopf, Melon-Larve. Der schlimmste Feind ist die Wachsbotte. Herr Lehrer Treder-Damerau zeigte eine Stöbische Ständerbente vor. Dieselbe, aus Stroh gefertigt, hat eine viereckige Form, wird im Innern von durchgehenden Röhren ausgefüllt und mit einem abnehmbaren Deckel verschlossen. Dazu gehört noch ein Aufsatzkasten. Die Versammlung nahm von der praktischen Bienenwohnung mit Interesse Kenntniß; mehrere Jüter wollen mit derselben im nächsten Jahre Versuche anstellen. Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt 62, die der Bienenstöcke 600, der Ertrag an Honig 44 Centner, an Wachs 1 Centner. Obwohl die Mitgliederzahl gegen das Vorjahr um 30 gestiegen ist, ist in Folge der ungnädigen Monate Juni und Juli der Ertrag an Honig um die Hälfte zurückgegangen.

Marienburg. Gehilfs der Gründung eines Ortsvereins deutscher Gewerke war zum Sonntag von dem Vorstande des Dirschau Gewerbevereinsverbandes Herr Dunscheiger Nichtung eine öffentliche Versammlung in das hiesige Gesellschaftshaus einberufen worden, in welcher Herr Winter aus Berlin Vortrag halten sollte. Circa 50 Personen erschienen — meist Sozialdemokraten — und mit der diesen Herren eigenen Unverfrorenheit benutzten sie ihr numerisches Uebergewicht, um einen der Jünger, den Schuhmacher Höpfer, zum Vorsitzenden und zwei andere zu Beisitzern zu wählen, so daß sie das Heft in der Hand behielten. Nachdem Herr Winter in seinem Vortrage den Grundgedanken der Gewerbevereine entwickelt hatte, der darauf hinausginge, eine starke Verbrüderung der Handwerker und Arbeiter zu schaffen, wie sie den modernen Verkehrsverhältnissen entspreche, damit auf friedlichem Wege die Regelung der Arbeitslöhne und Arbeitszeiten gemeinsam von Arbeitgebern und Arbeitern vorgenommen werde, und daß außer den bezeichneten Bestrebungen ferner die Gewerbevereine sich angelegen sein ließen, für eine höhere geistige Ausbildung ihrer Mitglieder zu sorgen, den Wandernden eine Reiseunterstützung, den verheiratheten Arbeitern eine Beihilfe zu den Unzugskosten, den Mitgliedern Rechtschutz, auch die Wohlthat einer Kranken- und Begräbniskasse zu gewähren, woran Redner schließlich die Aufforderung zum Beitritt knüpfte, nahmen die Sozialdemokraten das Wort. Sie schloßenderten Angriffe gegen die Gewerbevereine — ein augenscheinlich abgerichteter Sozialdemokrat nannte sie die „Schooßkinder des Kapitals“, und als von Seiten einiger Freunde der Gewerbevereinsangelegenheiten gesprochen wurde, nahm der Vorsitzende Höpfer das Wort, warnte vor der Bildung eines Ortsvereins und schloß ohne weiteres die Versammlung. Der Schluß erfolgte mit dem üblichen Rärm und einem Hoch auf die Sozialdemokratie. — Von hier aus begiebt sich Herr Winter nach Graudenz, wo ihm voraussichtlich gleiche Erfahrungen erpart bleiben werden.

Heiligenbeil, 20. Oktober. Heute fand auf dem hiesigen vorstädtischen Kirchhofe eine erste Totenfeier statt. Der von hier gebürtige Kaufmann Schütt aus Königsberg, Dirigent des dortigen Gesangsvereins „Frohstimm“, ist im Frühjahr hier begraben worden. Der Königsberger Verein hat nun einen Theil des Vereinsvermögens zu einem Denkmale verwandt, welches heute entfällt wurde. Noch einmal hatte sich der Verein in Vollständigkeit am Grabe seines Gründers eingefunden, um die Feier durch Gesang einzuleiten und zu schließen, die Gedächtnisrede hielt der Superintendent Effenbätter, das Denmal, in Pyramidenform errichtet, trägt die Inschrift: Dem Dirigenten und Freunde gewidmet von dem Gesangsverein „Frohstimm“ in Königsberg.

Königsberg, 19. Oktober. Der Antern, welcher seither über unserm Elektricitätswerke geschwebt hat, will noch immer nicht untergehen, denn die Versuche mit der Inductriesehung haben schon wieder eingestellt werden müssen, weil die „neuen Maschinen“ sich bereits als reparaturbedürftig erwiesen haben. Wie lange diese „Zustandsetzungen“ dauern werden, ist nicht abzusehen, aber jedenfalls werden sie von längerer Dauer sein, um so mehr, als die bösen Fehler sowohl in den von Gebrüder Naglo-Berlin gelieferten Dynamos als auch in den Schickauschen Dampfmaschinen liegen. Man hat bei den Maschinen, welche zur Veranschaulichung in Betrieb gesetzt waren, festgestellt, daß die Strom- und Hitzenerzeugung so stark war, daß die Maschinen unbedingt bald versagen müßten. Um diesen Fehler zu beseitigen, ist eine geraume Zeit erforderlich, vorläufig ist also von „Königsberg im elektrischen Lichte“ keine Rede. — Recht theuer kam einem Besizer neulich ein Prozeß wegen eines Brunnens zu stehen. Als er die Bestimmung übernahm, fand er den Brunnen bereits auf der Grenzheide, hielt ihn aber für zwecklos und ließ ihn, um nicht die ferneren Unterhaltungskosten zu bezahlen, einfach zuschütten. Er wurde deshalb von seinem Nachbar verklagt, verlor den Prozeß in allen Instanzen und hat nun anstatt die jährlich zu entrichtenden Unterhaltungskosten von 150 Mk. über 1000 Mk. Gerichtskosten zu bezahlen.

Tiffit, 19. Oktober. In einer hiesigen Dampfmaschinemühle wurde dieser Tage eine Trift Holz aus Rußland abgeliefert. Der Triftführer erhielt nach Aussage der übrigen Arbeiter der Trift am Freitag Nachmittag im Komtoir der Schneidemühle einen Betrag von über 500 Rubeln ausbezahlt und ist seitdem spurlos verschwunden. Ob der Mann irgendwie verunglückt oder mit dem Gelde durchgegangen ist, weiß man nicht. Die zurückgelassenen Arbeiter, welche nun rath- und mittellos dastehen, da mit dem Triftführer auch ihr ausbedingener Lohn verschwunden ist, glauben den letzteren Fall annehmen zu müssen und deshalb wandten sie sich gestern mit dem Erluchen an das hiesige Rgl. Postamt, die Polizeibehörden einiger von ihnen benannter russischer Grenzorte telegraphisch von dem Vorfall in Kenntniß zu setzen, um den möglicherweise dort durchreisenden Verschwindenen festhalten zu können. Da es sich jedoch in diesem Falle um gestohlenen Geld handelte, wurden die Leute von der Postanstalt an die Polizeibehörde verwiesen.

reife Danziger
Stadt Danzig
Jan, Schwed.
Der starke
verloffenen
Seeferge nur
in verschiedenen
und bedecken
und geborgen
und geht auch
er Südstraße.
in hat sich hier
editet. Mit
die Vorturner
welchem aus
sein zur Be-
retzen. — Die
ngen auf dem
afierung und
hier ein so
Straßen, be-
und Stöden
die hier derat
gesetzt wurde.
Ehung des
Lehrer Schill-
Bienen, sowie
gen. Kament-
Siegel, Meisen,
Gräte, Hornisse,
Melon-Larve,
Lehrer Treder-
Dieselbe, aus
s Junern von
abnehmenden
ien. Die Berg-
mit Interesse
mächtigen Jahre
er beträgt 62,
4 Centner, an
n das Vorjahr
note Juni und
gangen.
s Ortsvereins
Vorstande des
kerischer Rich-
Gesellschafts
er aus Berlin
gien — meist
eigenen Um-
ergewicht, in
zum Vorstehen-
o daß sie das
unter in seinem
eine entwickelt
brüderung der
den modernen
f friedlichem
beitszeiten ge-
ommen werde,
er die Gewerks-
höhere geistige
und anderen eine
eine Beiliste
gung, auch die
zu gewöhnen,
beitritt knüpfte,
die schiedlichen
enstehenden ab-
spöcklicher des
der der Gewerks-
der Vorstehen-
g eines Orts-
ammlung. Der
inem Hoch auf
iebt sich Herr
lich gleiche Er-
auf dem hiesigen
hat. Der von
Dirigent des
er hier begraben
eil des Vereins
heute enthält
ollständigkeit
er durch Befang
der Superintendenten-
inform erichtet,
gewidmet von
welcher seither
ill noch immer
iehung haben
uen Maschinen"
en haben. Wie
nicht abzugeben,
in, um so mehr,
e Maglo-Berlin
Dampfmaschinen
urchbeleuchtung
m- und Hitze-
er bald vertragen
e geräumige Zeit
elektrischen Licht-
entlich ein Prozeß
ung übernahm,
helt ihn aber
Unterhaltung-
e deshalb von
allen Umständen
Unterhaltungs-
zu bezahlen.
Dampfmaschine
Kaufland ab-
nge der übrigen
n Komtoir der
eln ausbezahlt
ann irgendwie
ist, weiß man
nur rath, und
ihre Ausbedinge-
Fall annehmen
mit dem Ersuchen
en einiger von
von dem Vor-
die dort durch
Da es sich jedoch
urden die Reute
en.

el Pillan, 19. Oktober. Der Prediger Droste in Alt-Pillan, welcher seinen Austritt aus der evangelischen Landes-
Kirche erklärt hat, hat seines Amtes während der vier Jahre seines
Hierseins mit großer Eingebung gewaltet; er hat einen ganz
andern Geist unter die Bevölkerung gebracht, und viele Menschen
haben seinem aufopfernden Wirken die Wiederherstellung ihres
Familien-Glücks zu verdanken. Herr Droste wird auch fernerhin
am Orte verbleiben, jedoch nur als Prediger des Vereinshauses.

Bromberg, 20. Oktober. Am Sonntagabend ist aus dem
hiesigen Gefängniß der Arbeiter Hernack entflohen. Er war
am Mittwoch vom hiesigen Schwurgericht zu 6 1/2 Jahren Zucht-
haus verurtheilt worden. — Ein hiesiger Ferkelhändler ist mit
einem Transport ungarischer Schweine hier eingetroffen. Der
größte Theil des Fleisches geht nach Königsberg.

O Posen, 20. Oktober. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit
bearbeitete heute die hiesige Strafkammer den 16 Jahre alten
Handlungslehrling Georg Themat wegen eines Vergehens gegen
die Sittlichkeit zu vier Jahren Gefängniß. Die Strafe wurde
deshalb so hoch bemessen, weil der Angeklagte schon eine Vorstrafe
wegen gleichen Vergehens erlitten hat.

In der Erzdiözese Posen haben sich ca. 200 katholische
Geistliche gegen Feuerhaden versichert, und während 10 Jahren
ca. 80000 Mk. an Versicherungsprämie gezahlt. Der Geistliche
Jul. Schauf in Strzebowo weist nun darauf hin, daß die Geis-
tlichen während dieser Zeit nur 1610 Mk. an Ersatz für Feuer-
schaden herausbekommen haben, so daß die deutschen Feuerver-
sicherungs-Gesellschaften an den Geistlichen eine bedeutende Summe
verdient haben. Er glaubt, daß sich unter solchen Umständen ein
besonderer Feuerversicherungs-Verband der Geistlichen mit Erfolg
einrichten ließe und will zu dem Zweck im November eine Ver-
sammlung der Geistlichen einberufen.

Verchiedenes.

In Schweinfurt fand Sonntag Nachmittag die feier-
liche Enthüllung des Denkmals für Friedrich Rückert
auf dem dortigen Marktplatz statt. Zwei Söhne und fünf
Enkel des geachteten Dichters, der Regierungspräsident Graf
Lupburg, Vertreter der Stadt München und sämtlicher
Städte Unterfrankens, sowie zahlreicher Universitäten wohnten
der Feier bei. Das Denkmal ist in Form eines Brunnens
gehalten und zeigt Rückert in sitzender Stellung. Der Ent-
thüllung ging der Vortrag eines Festgedichts von Felix Dahm
voran.

Die Cholera nimmt in Spanien merklich ab, aus den
Provinzen werden 15 Fälle gemeldet, von denen nur 5 tödtlich
verliefen.

Von der Medizinalabtheilung des preussischen Kriegs-
ministeriums ist ein Bericht über die Influenza-
Seuche im deutschen Heere 1889/90 bearbeitet worden. Dem Bericht liegen
55 263 Erkrankungsfälle zu Grunde, aus denen u. A. sich ergibt,
daß die von N. nach S. gehende Seuche in den südlichen und
westlichen Bezirken Deutschlands ihren Höhepunkt erreichte,
während die Mark Brandenburg, abgesehen von dem etwas
mehr befahrenen Berlin, die niedrigste Stufe einnahm. Die
Mitt- und Nachkrankheiten betrafen auch hier vorzugsweise
das Nervensystem, die Athmungsorgane und das Ohr. Tödt-
lich endeten im ganzen 60 Fälle, jedoch der Verlust im Heere
entschieden ein leichterer war, als bei der bürgerlichen Bevölke-
rung, ein Umstand, der sich bei den Soldaten vorzugsweise
aus der Jugend, erklärt.

Der Dampfer „Rudolf“, von Greifswald nach Danzig
bestimmt, ist bei Loba gestrandet; die Mannschaft befindet sich noch
an Bord. Bei Koppalin geriet das Dampfsboot „Kaiser Wilhelm“
auf den Strand; die Mannschaft ist geborgen.

Die gesammten Eisenbahnen der Erde hatten Ende 1888
eine Längenausdehnung von 571 771 Kilometer, eine Länge,
welche mehr als das 14fache des Umfangs der Erde am Äquator
darstellt. Davon hat allein der Zuwachs der Jahre 1884—1888
102 889 Kilometer betragen. Nach Amerika hat Europa mit
44 419 Kilometer den bedeutendsten Zuwachs erfahren. Unter
den verschiedenen Staaten Europas stehen Frankreich und Deutsch-
land mit fast völlig gleichem Zuwachs, nämlich 4048 und 4047
Kilometern obenan.

[Der deutsche „Frauenverein Reform“] hielt dieser
Tage in Berlin seine zweite General-Versammlung ab. Ziel der-
selben ist die Zulassung des weiblichen Geschlechts zum wissenschaft-
lichen Studium, behufs einer Steigerung der weiblichen Erwerbs-
fähigkeit. Es wird nicht allein die Zulassung zum medizinischen
Studium gefordert, sondern überhaupt die Berechtigung zum Studium
an der Universität in allen Fakultäten. Nach der Ansicht des Ver-
eins soll nicht die Schwachheit der Frauen begründet; sie
soll auch in der Ehe beim Studium des Mannes mitthätig sein.
In diesem Sinne ist in diesem Jahre von Seiten des Vereins be-
reits eine Petition an den Reichstag gelangt, auf welche die Ant-
wort noch erwartet wird.

Frau Gräfin Bülow von Drennowitz aus Dresden sprach
über „die Mängel der Erziehung der Töchter“. Andere
Mütter — so führte die Rednerin aus — machen deshalb so viele
Verstöße in der Kindererziehung, weil sie nicht selbst gut erzogen
sind. Die Mutterliebe mache es nicht allein, es gelte auch Bil-
dung dazu. Die Wurzel alles Übels sei die Unwissenheit. In
der weiblichen Erziehung sei diese daran schuld, wenn Mütter dem
Einkauf eines Lischbeutel mit Weinwein geben, das Herzblät-
ten vor Kühlung abpfeifen und mit Nüchternen füttern. Was
jenseits alle Tugendungen, wenn die Mädchen zu enge Korsetts
tragen! Man fürchtet überdies, die Damenerziehung könne
harmlos bleiben. Es sei ferner falsch, von den Mädchen stilles Ver-
halten zu verlangen; das Naturell müsse mehr heraus. Nicht richtig
ei es auch, die Tochter allein der Mutter zu überlassen. Inmer
werde als das Alleinregierende beim Weibe das Gemüth ge-
nannt; das sei eine Entwertung des Mannes oder denkbarer Weiber.
Aus der Prüfung des Weibes ziehe nur der Mann Vortheil; die
Frau solle ihm lästig; er nutze ihre Unerschaffenheit aus. Die
Fähigkeit, sich selbst zu beherrschen, erlange die Frau nur durch
größeren Gebrauch ihrer Verstandskräfte. Alles laufe darauf hin-
aus, der Frau ein schablonenhaftes Wesen zu geben und sie von
der dem Manne unüblichen Charakterbildung fern zu halten. Die
Frau Gräfin schloß mit dem Citat von Louise Wittner: „Die
doppelte Buchführung in der Kindererziehung hat eine große Klüft
zwischen den Geschlechtern geschaffen.“

[Die bairischen Königsschlosser] wurden in diesem
Jahre von ungefähr 80 000 Personen besucht, von welchen 240 000
Mark als Eintrittsgeld bezahlt wurden. Schloss Herrenchiemsee
hat wieder eine Einnahme von etwa 100 000 Mk. erzielt. Es
ist auch zu bemerken, daß die bairische Eisenbahnrente ganz erheblich
gefördert wird, man schätzt die Mehreinnahme durch die Weisung
der Königsschlosser auf jährlich eine halbe Million Mark.

Das Dom-Gymnasium zu Naumburg a. S. wird
im nächsten Jahre die Jubelfeier seines 700jährigen Bestehens be-
gehen. Es ist im Jahre 1191 durch den Bischof Berthold II. be-
gründet und geweiht worden.

[Als Pathengesehn] des Kaisers hat der erste Akt
Hofgolds einen hübschen goldenen Becher mit dem Bildniß seines
Gewalters erhalten.

Ein neuer Gräber-Scandal, der die Elektrische
Glühlampen-Gesellschaft (Patent Seel) betrifft, ist zuseh
dem Subener Gräberprozeß gefolgt. Die Aktien-Gesellschaft Seel
ist eine Gründung derselben Firma Wolff, welche in dem Subener
Prozeß eine so traurige Rolle gespielt hat, und danach kann man

bereits bemerken, welche Vorgänge hinter dieser Gründung zu
liegen sind. Wie die Subener Hutfabrik-Gesellschaft, war auch
die Aktien-Gesellschaft Seel zunächst nur mit einem winzigen Kapital
gegründet worden; dasselbe wurde aber später, unter Erweiterung
der Gesellschaft durch ansehnlich größere Objekte, bedeutend erhöht,
da an der Berliner Börse Aktien einer Gesellschaft nur in dem
Fall eingeführt werden dürfen, wenn das Aktienkapital mindestens
1 Million Mark beträgt. Die Aktien wurden mit einem Agio
von 50 pCt. aufgelegt. In diesen Tagen sah sich nun die Ver-
waltung der Gesellschaft veranlaßt, eine Mittheilung zu veröffent-
lichen, wonach auch das Unternehmen selber vor einem Krach zu
stehen scheint. Da den Mitgliedern des Aufsichtsrathes nach dem
Schicksal, das die Gebrüder Wolff gehabt haben, etwas unheimlich
zu Muth geworden ist, rücken sie mit dem Geständniß heraus,
daß die Preise, zu denen die Objekte der Gesellschaft in die
Bilanzen eingestellt waren, trüglig geworden sind, und daß dem-
gemäß entweder die Aktionäre 75 pCt. auf ihre Aktien einzahlen
und diese damit in „Vorzugsaktien“ umwandeln sollen, oder das
Aktienkapital um die Hälfte vermindert werden soll.

Ein sensationeller Schmuggler-Prozeß wird gegen-
wärtig vor dem Bezirksgericht in Warschau verhandelt. Angeklagt
sind die Warschauer Kaufleute Holyberger, Mittenberg und Kahano.
Dieselben sollen nach der Anklageschrift in großem Maßstabe Seiden-
waaren aus Deutschland eingeschmuggelt, an der Grenze eine förm-
lich organisirte Bande von Agenten unterhalten und sich der Be-
sichtigung von Lokomotivführern der Warschau-Wiener und der
Weichselbahn schuldig gemacht haben, welche dann die eingeschmuggelte
Waare nach Warschau beförderten. Die Untersuchung hat er-
geben, daß die Angeklagten während 5 Jahre unter anderen von
der Leipziger Firma Julius Reitenbeil allein eingeschmuggelt für
530 764 Mk. gekauft und eingeschmuggelt haben. Der Prozeß, zu
welchem 24 Zeugen geladen sind, dürfte eine längere Zeit in An-
spruch nehmen. Die Vertheidigung der Angeklagten, welche gegen
eine Kaution von 400 000 Rubel auf freien Fuß belassen sind,
haben 6 der hervorragendsten Advokaten Warschaus übernommen.

[Neue Petroleumfelder] sind im Norden von Kanada
entdeckt worden. Diese enthalten nach der Ansicht des kanadischen
Naturforschers Connell die reichsten Erdölquellen der Welt. Die
sich am Ufer des Flußes Athabaska Hunderte von Meilen weit
ausdehnende, 250 Fuß mächtige Sandschicht ist mit Del voll-
kommen durchdrängt.

[Wieder ein Opfer der Heilarmee.] Ein Berlin-
er Kadin machte bei ihren Einkaufsberechnungen in den Markt-
hallen die Bekanntheit einiger Soldaten der Heilarmee, die sie mit
allerhand Heilkräften traktirten und zum Besuch der Erbauungs-
stunden bereiteten. Riefe verließ sich in die Schriften, besuchte
auch die Abende der Armees und erwarnte sich für die Sache der-
selben derart, daß sie sich entschloß, der bösen Welt und ihren
Vätern zu entsagen. Sie verlangte von ihrem Dienstherrn mehrere
freie Abende in der Woche, um ihre Vorträge zu vollenden; das
Mädchen betete, schwärmte und befandete sich für nichts weiter mehr
Interesse, als für die „gute Sache“. Am Freitag endlich geistelte
sie sich unter allerlei wirren Redensarten mit einer großen Ruthe
und gab auf Befragen ihrem Dienstherrn die Erklärung, daß sie
sich den Teufel anschießen wolle, von dem sie befallen sei. Die
Armees mußte in einer Irrenanstalt untergebracht werden.

[Mord und Revolver.] Großes Aufsehen erregt in
Mexiko ein Mordanschlag, den dieser Tage eine Dame auf den Schrift-
steller Ghabarti machte, indem sie einen Revolver auf ihn ab-
feuerte und ihn nicht unerheblich verwundete. Es handelte sich indes
hierbei nicht, wie man vielleicht glauben sollte, um verschmähte oder
betrogene Liebe, nein, die Attentäterin glaubte sich von Ghabarti,
der satirische Plaudereien schreibt, verpöthet und angegriffen. Gha-
barti hatte nämlich über die Tagesmode der Damen sich belustigt
und auch über den „Pfannkuchen“ oder „Liegelhut“ losgezogen.
Da die Dame nun einen solchen Kopfschmerz trug, schloß sie sich
tödtlich beleidigt. Bei ihrer Verhaftung bedauerte die rabiate
Schöne nur, daß sie Ghabarti nicht geschiedet habe.

[Einen Ritt von Vodenheim nach Mailand] hat
ein Einjährig-Freiwilliger des hiesigen Fusaren-Regiments Nr. 13
am 5. ds. unternommen und diese ca. 850 Kilometer lange Strecke
einschließlich dreier Ruhetage in 13 Tagen zurückgelegt. Weiter
und Kos sind in bester Verfassung in Mailand angekommen. Der
schneidige Reiter war täglich 10 Stunden zu Pferd. Schwierig-
keiten verursachte nur der Ritt über den St. Gotthard.

[Das Kapitalvieh.] Herr (im Stammbuch erzählend)
Meine Herren, ich sage Ihnen, ich hob ein Kapitalvieh von Jagd-
hund. Neulich kam ich von der Jagd heim und trete in mein
Komtoir, wo grade der Buchhalter einen Rechnungsauszug auf
einen niedrigen Tisch gelegt hat. Sofort eilt mein kluger Karo
darauf hin und bleibt unerschütterlich vor der Rechnung stehen.
Und weshalb mag er diese wohl gestellt haben? — Na, rathen
Sie mal! — Nun, ganz einfach: Weil soviel Böde darin waren.

Wie groß ist Deutsch-Afrika?

Diese Frage findet in der neuen Monatschrift „Afrikanische
Nachrichten“ eingehende Beantwortung: Deutsch-Ostafrika umfaßt
ca. 939 100 qkm, Biederland (der deutsche Besitz in Südwest-
afrika) ca. 832 600 qkm, Kamerun-Land ca. 319 500 qkm; Logo-
land ca. 61 000 qkm, zusammen in runder Summe etwas über
2 152 000 qkm. Oder man kann sagen: Deutsch-Ostafrika ist fast
doppelt so groß, wie das deutsche Reich; Kamerun (ohne die
Hinterländer) etwas kleiner, als das Königreich Preußen; Bieder-
land nur um ein geringes kleiner, als Italien und das deutsche
Reich zusammengenommen; Logoland erreicht fast den Flächen-
inhalt Bayerns.

Vom Büchertisch.

Zur Mollkefeier erschien in Düsseldorf bei Felix Bagel:
Generalfeldmarschall Graf Helmut von Moltke. Das
Leben und Wirken des großen Feldherrn für Jung und Alt dem
deutschen Volk erzählt von Ernst Schred. Mit vielen Illustrat-
tionen. — Preis 1 Mark 20 Pf. — Das Buch ist gut geschrieben,
und recht geeignet, auf Jung und Alt zu wirken. Man erhält
ein scharfes Bild des geachteten Felden und wird zu warmer Em-
pfindung für ihn angeregt. Nur hätte es der Verfasser klüger
Weise vermeiden sollen, die mitgetheilten Auszüge aus Moltkes
Reden durch eingeklammerte Zusätze eigener Weisheit zu bereichern.

Es sind die frühlige, seltsame Zeit: Wir haben heute eine
Mappe vor uns, die wohl als Weihnachtsbote gelten kann; ist es
doch namentlich das hehre Fest, in welchem mehr als im gewöhn-
lichen Leben die Werke der Kunst zu beglückenden Gaben Ver-
wendung finden. In der Verlagshandlung C. T. Wiskott in
Breslau ist eine weitere Versicherung der Studienmappen er-
schienen, in denen reizvolle Originalstudien, flüchtige Zeichnungen,
vollendete Entwürfe von deutschen Künstlern dem Publikum
dargeboten werden. Dießmal sind es zehn Hefchen von Paul
Neuperheim, dem berühmten Thiermaler. Neben mehreren höchst
anmuthigen figurativen Darstellungen finden wir darin Studien zu
seinen frappanten Ölgemälden, köstliche Landschaftstudien und
Gewässerstudien und drei der berühmten, bis dahin noch nicht durch
den Druck wiedergegebenen Vogelnbilder aus der Gartenhalle
Borgh's in Berlin, welche die Gewinnung und Verarbeitung des
Eisens in einer Bergwerksscene, dem Betriebe eines Hammerwerks
und der Fertigstellung einer Lokomotive vorführen. Die glänzende
Mappe wird den zahlreichen Bewunderern und Freunden des
Meisters ebenso wie dem strebenden Künstler eine werthvolle und
genüßreiche Fundstätte sein. — Wir erinnern hier noch einmal an
die bisher erschienenen sehr eigenartigen Originalstudien und
Mappen von Mengel, Kraus, Defregger, Gesellschaft,
Gräbner und Werner Schuch. Zu nächsten Monat soll eine
sehr glanzvolle Mappe Anton von Werners folgen. Die

Herausgabe ist von Herrn Julius Lohmeyer besorgt. Der Preis
jeder Mappe beträgt 12 Mark.

Unter dem Titel „Waidmännische Fliegende
Blätter“ (Verlag von Haasenhein & Vogler in Berlin) erscheint
seit 1. Oktober ein Scherzblatt, des Waidmanns Freund“ um
Schmerz, in launiger Weise nach Art der Münchener Fl. Blätter
behandelt. Es ist ebenso in trefflicher Weise mit Scherz-
Illustrirt. Preis 1,50 für das Quartal.

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 19. Oktober. Unter dem Vorsitz Bötticher
finden jetzt Verhandlungen von Sachverständigen aus
mehreren Bundesstaaten behufs Feststellung grundlegender
Punkte für ein zollpolitisches Abkommen mit Oester-
reich statt.

London, 21. Oktober. Die englische Regierung
hat die Vertreter der auswärtigen Mächte benachrichtigt,
daß sie die brasilianische Republik anerkannt hat und die
englischen Kriegsschiffe die Flagge der brasilianischen
Republik grünen sollen.

Stadttheater in Graudenz:

Am Freitag, den 24. Oktober feiert Herr Beckmann, das be-
liebteste Mitglied unseres Stadttheaters, einen Geburt-
und Ehrenabend. Es findet sein Benefizstund und gleichzeitig be-
geht der brave Künstler sein 25jähriges Künstler-Jubiläum. Die
Direktion hat Daniel Bräutigam zur Aufführung bestimmt und Herr
Beckmann hat Daniel Bräutigam's populärste Gestalt, den
„ollen gauden Unkel Bräutigam“, auf den Brettern zu verkörpern, ist
keine leichte Aufgabe, denn diese Figur steht vor dem geistigen
Auge aller Welt, welche Bräutigam aus der „Strontis“ kennen ge-
lernt, als eine so einseitige Gestalt da, daß der Schauspieler,
welcher dieselbe nicht ganz so, wie sie im Volke lebt, wiedergibt,
trotz der größten Mühehaltung keine Lorbeeren ernten wird. Es
liegt in dieser Aufgabe ungefähr dieselbe Schwierigkeit, als in der
Verkörperung eines mit dem Volksegeist eng verwobenen nationalen
Helden oder Staatsmannes, etwa des „alten Fritz“ oder nach
Jahrzehnten einmal Bismarcks. „Unkel Bräutigam“ ist ein Original
und wehe dem Darsteller, welcher diese Originalität nicht in ihre
allerkleinsten Füge aufzulösen und wieder zum Ganzen zu ver-
binden versteht! Nun, Herr Beckmann macht's; er hat diese
schwierige Aufgabe, soweit überhaupt unter den Verhältnissen
und Umständen möglich, glänzend gelöst. Es ist ihm gelungen,
seinem Gemälde durch jene feinen, oft unmerklichen Pinselstriche
des denkenden und empfindenden Künstlers Charakter und Plastik zu
geben und damit eine überzeugende Gestalt zu schaffen. Wir ent-
nehmen dies Bericht über seine frühere Thätigkeit als Mitglied
des Schweriner Hoftheaters und sind überzeugt, daß man uns für den
Hinweis dankbar sein wird.

Berlin, 21. Oktober. (L. Dep.) Russische Rubel 245,25

Frankfurt, 21. Okt. Getreidebörse. (L. D. v. Max Duretz)
Weizen loco fester, 800 Tonnen. Für bunt u. hellfarbig
inländ. Mark 186, hellbunt inländischer Mk. 188, hochbunt
inländ. 190 Mark, Fernin Oktober-November 126pfd. s. Frank.
Mark 150,00 per April-Mai 126pfd. s. Frank. Mk. 153,50.
Woggen loco matt, inländischer Mark 164, russischer
und polnischer s. Frank. Mk. 114, per Oktobr.-Novbr. 120pfd. s.
Frank. Mark 114,00, per April-Mai 120pfd. zum Transit
Mk. 113,00.
Gerste: große loco inl. Mark 150—160, kleine loco inl.
Mark —.
Hafer: loco inl. Mk. 130.
Erbsen: loco inländisch 155—160 Mk.
Spiritus: loco pro 10000 Liter 1/2, kontingent. Mark 61,50
nichtkontingent. Mk. 48,00.

Königsberg, 21. Oktober 1890. Spiritusbericht. (Tele-
graphische Den. von Portantius & Grothe, Getreides-, Spiritus- u.
Wollen-Commissions-Gesellschaft, ver 20000 Liter 1/2, loco kontingen-
tirt Mk. 64,50 Geld, unkontingent. Mk. 44,50 Geld, per Oktober
unkontingent. Mk. 42,50 Geld. Ohne Zufuhr, unb.

Original-Bochenbericht für Stärke und Stärkesubstrate
von Max Sabersky. Berlin, 18. Oktober 1890.

La-Rostoffschke	Mark	Stärke	Mark
La-Rostoffschke	21 1/2 - 22 1/2	Stärke	34 - 35
La-Rostoffschke u. Mehl	21 1/2 - 22	Stärke	34 - 35
Feinste Rostoffschke	19 1/2 - 20 1/2	Stärke	34 1/2 - 35 1/2
loco und parität Berlin	11,76	Stärke	36 1/2 - 37
Best. Sprunfabr. notizen	11,95	Stärke	36 1/2 - 37
fr. Fabr. Frankfurt a. O.		Stärke	37 - 38
Gelber Syrup	24 - 24 1/2	Stärke	37 - 38
Cap. Syrup	26 1/2 - 27	Stärke	38 - 39
Cap. Syrup	25 - 25 1/2	Stärke	38 - 39
Rostoffschke cap.	25 1/2 - 26 1/2	Stärke	38 - 39
Rostoffschke gelb	23 1/2 - 24 1/2	Stärke	39 - 40

Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilo.

Bekanntmachung.

Danzig, 11. Oktober 1890.
Folgende Postsendungen lagern bei der hiesigen Ober-Post-
direction als unbestellbar:

Postanweisungen: an Hinge in Berlin über 7 Mk., auf-
gegeben am 4. März d. J. in Döbba; an das königliche General-
consulat in Königsberg über 2 Mk., aufgegeben am 7. Juni 1890
in Nikolaiten (Rpr.), an W. Gang in Kaslowitz über 1 Mk., auf-
gegeben am 21. Februar 1890 in Hofenberg (Rpr.); an das kün-
igliche Hauptconsulat in Danzig über 2 Mk. 50 Pf., aufgegeben
am 23. Juni in Thorn 1; an den Gerichtsvollzieher Harwardt in
Thorn über 3 Mk., aufgegeben am 19. Juni 1890 in Thorn 1;
an die königliche Polizei-Commission in Schwie über 2 Mk., auf-
gegeben am 11. Mai 1890 in Graudenz.

Einreichbriefe: an Hermann Pansegrau in Thorn,
aufgegeben am 27. April 1890 in Gollub; Szanoway Wojtaning
in Wiedzytnia (Rusland), aufgegeben am 5. Juli 1890 in Thorn 1;
an die Redaction des „Pielgrzym“ in Pelpin, aufgegeben am 19.
Mai 1890 in Dirschau; an den Steinfeiler Selinski in Pr. Stars-
gard, aufgegeben am 15. Mai 1890 in Dirschau.

Briefe mit Wechthalt: an den Musikier Meder in
Mey mit 5 Mk. Inhalt, aufgegeben am 14. Juni 1890 in Poppo.
Pakete: an Franz Pathe aus Chemnitz, zur Zeit in Gös-
lin, aufgegeben am 13. Juni 1890 in Marienburg (Rpr.).
Die Abender der bezeichneten Sendungen werden hierdurch
angefordert, sich innerhalb vier Wochen, vom Tage des Er-
scheinens dieser Bekanntmachung ab, zur Empfangnahme der
Sendungen zu melden, widrigenfalls nach Ablauf der gedachten
Frist über die bezeichneten Sendungen und Geldebeträge zum Be-
sten der Postanstalt verfügt werden wird.
Der kaiserliche Ober-Postdirector.

Wagner.

Der Postdampfer „Suebia“ der Hamburg-Amerikanischen
Paketfahrt-Aktiengesellschaft ist von Hamburg kommend, Sonntag
4 Uhr Nachmittags in New-York eingetroffen.

Für November und Dezember
werden Bestellungen auf den Geselligen schon jetzt
von allen Postanstalten und von den Landbrieusträgern
zum Preise von Mk. 1.20, frei ins Haus zu Mark
1.10 entgegengenommen.

Krieger-Verein Jablonowo.

Sonntag, den 26. d. Mts.,
5 Uhr Nachmittags:
General-Versammlung.

- Tagesordnung:
1. Geburtsfeier Sr. Excellenz des
Generalfeldmarschalls Grafen von
Moltke; (3253)
2. Vorstandswahl;
3. Zahlung der Beiträge;
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
Um vollständiges Erscheinen wegen
der hohen Bedeutung des Tages bittet
Der Vorstand.

Hotel zum Schwarzen Adler.

Mittwoch, den 22. Oktober 1890:

Großes Extra-Concert

(Streichmusik) (3129)
ausgeführt von der 42 Mann starken
Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin
(3. Bann.) Nr. 14, unter Leitung ihres
Dirigenten **S. Nolte**.

Anfang 1/8 Uhr. Entree 50 Pf.
Vorverkauf wie bekannt. **Nolte**.

Jeden Mittwoch und Sonnabend:
Königsberger Kinderfleck.

Kohls Restaurant,
Markt 11.
(3278)

Aufgebot.

Das Sparbuchs der Kreispar-
lotte zu Graudenz Nr. 14473 über
107,82 Mark, ausgefertigt für die ver-
heiratete **Schmid Sara Schulz** geb.
Fanz zu Gr. Lunau bei Bodwitz ist
verloren gegangen und soll auf den
Antrag der Eigentümerin für kraftlos
erklärt werden.

Es werden daher die etwaigen Inhaber
des Buches aufgefordert, spätestens im
Aufgebotsstermin
(1503f)
den 12. April 1891

Vormittags 11 Uhr
bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer
Nr. 13, ihre Rechte anzumelden und
das Buch vorzulegen, widrigenfalls die
Kraftlosklärung desselben erfolgen wird.
Graudenz, den 27. September 1890.
Königliches Amtsgericht.

Ganz- und Balletmeister C. Haupt
Graudenz, Marktplatz Nr. 22, 1 Tr.,
zur Entgegennahme von Anmeldungen
am 22., 23. u. 24. Oktbr., von 11 Uhr
Borm. bis 8 Uhr Nachm. bereit. (3043)

Donnerstag, den 23. d. M., bleibt
mein Geschäft geschlossen. (3221)
Wilhelm Voss.

Renom. israelitisches Töchter-
pensionat von Frau **Alma Silbermann**,
Berlin W., Magdeburgerstr. 36. (3225f)

Da ich noch einige Zeit in
Graudenz bleibe, bevor ich
wieder nach Berlin zurückkehre, bin ich
bereit, Aufträge in (3275)

Oelbildern

Porträts zc. auszuführen.
Franz Herrmann
Schützenstraße Nr. 3.

Marienburg und Umgegend!
Zur gefälligen Nachricht, daß ich die
Klempnerei der Wittwe P. Kellis käuf-
lich erworben habe. (3154)
Es wird mein Bestreben sein, das
gehobene Publikum in jeder Weise zu
frieden zu stellen, und empfehle ich mich
zur Anfertigung aller in mein Fach
schlagender Arbeiten.
Hochachtungsvoll

Gustav Quapp,
Klempnermeister, Neustadt 27.
Reparaturen prompt und billig.
Das erworbene Waarenlager wird
von heute an unter Fabrikpreisen aus-
verkauft.

Riesen-Kennungen
Seltener Rübchen
Citronen im Postcolli
billig.
Käse
Schweizer, Eisler, Woriener,
Sahnen-, Romadour-, Ebinger,
Werder u. Kräuter zc.

Julius Wernicke
Tabakstraße. (3276)

Donnerstag, den 23. d. M.,
Fettviehmarkt (2843)

in **Marienwerder.**
Ein schwarzgefärbter Hund hat sich
bei mir eingefunden und kann gegen Er-
stattung der Injektions- und Futterkosten
abgeholt werden. (3222)
Schlewitz, Käthner, Neuborf.

Eine Ziegelpresse
zu Pferdebetrieb mit Abschneidestich,
nach Schläpfer, ist preiswerth zu ver-
kaufen. Leistung 4000 Steine täglich.
Meldungen an Ziegelmeister **Stenke**,
Prinzental bei Bromberg. (3113)

Berliner Waarenhaus vorm. Gebr. Rau

Herrenstraße 25
eröffnet.

Reichsorticteste Auswahl in Manufaktur- u. Modewaaren,
Flanellen, Paraden, Wäsche, Cricotagen zc.
zu streng reell billigsten Preisen; prompteste Bedienung zugesichert.

Damen-Confection

stets das Neueste in besonderer Abtheilung. (3256)

Williger'sche Fingerringe, Fabrikstücke, Holzklapp- oder
Zausfallen, Glasflugelmaschinen u. Draht-
Fischrennen, prämiert mit den höchsten Auszeichnungen im In- und Auslande,
sind nur in bekannter Güte mit den praktisch u. bewährtesten Stellungen zu be-
ziehen von **Rudolph Williger, Kanthierfabrik,**
Haynau in Schlesien. (2260)

Illustrirte Preisliste franco.

Kaiser-Oel

nicht explodirendes Petroleum
aus der (2651r)

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.
Echt nur zu haben bei

C. A. Koehler, Schwetz a. W.

Adress- und Visitenkarten
in eleganter Ausführung liefert die
Buchdruckerei von **Gustav Köthe**.

Prospecte mit Schriftentablen sowie Proben gratis und franco.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügl. Leistungen.

FR. HEGE

Schwedenstr. 26 BROMBERG Schwedenstr. 26.

Möbelfabrik mit Dampftrieb

(einzige Möbelfabrik am Platze)
empfehlen

Ausstattungen u. Wohnungs-Einrichtungen
von den einfachsten gefälligen Formen bis zur reichsten Ausführung.
Polstersachen und Decorationen [1859a]
nach neuesten Entwürfen.

Teppiche — Gardinen — Stores — Portiären.
Billigste Preise. Solideste Arbeit.

Sendungen frachtfrei nächster Bahnstation.

Von mein. als gut bekannten Garzer
Kanarien gebe in Folge günstiger Zucht
jetzt billiger als 8-15 Mk. ab. **A. Korth**,
Königsberg i. Pr., Tragh. Wallstr. 4.

Wichtig

für Maschinenbesitzer:
Kameelhaar-Treibriemen,
Baumwoll-Treibriemen,
sowie Kernlederriemen,
Maschinen-Oele,
Konsistente Maschinenfette,
Ganz- u. Gummischläuche,
Gummis- u. Asbest-Ladungen,
Locomobil-Decken,
Drehmaschinen-Decken,
Rapsöle,
Kieselguhr-Wärmeschutzmasse
empfehlen gut und billig

Hodam & Ressler

Danzig. (71180)
Grüne Thorbrücke, Speicher Pöhnitz.

Gerstenspreu

sucht zu kaufen (3243)
Moschall, Infant-Kaserne 141.

Alb. Wiese Nachfolger

Bromberg, (1326)



Feuerlösch-Spritzen.

baut als Spezialität

Wo?

kauft man am besten und billigsten
seine Garberobe?
Herren- und Knaben-Paletots, An-
züge empfiehlt zu billigsten Preisen. An-
fertigung nach Maß in eigener Werk-
stätte unter mein. fachmännischen Leitung.
Größtes Lager (3757)
Buckstins, Kammingaric zc.
in- und ausländischer Fabrikate.

S. Grünberger, Markt 15.

Per sofort, 1. Novbr. oder 1. Januar
placirt gut emp'ohl. Materialisten in
hies. und auswärt. Colonialw., Deli-
katst., Wein-, Cigar., Destillat- und
Drogen-Gesch. als Verkäufer, Lagerist
und Compt. **E. Urban, Berlin**,
Eichendorffstraße 17. (3261)

Für mein Cigarren- und Tabak-
Geschäft suche ich zum sofortigen An-
tritt einen
(3247)

junger Mann
tüchtigen Verkäufer, mit gutem Auser,
der seine Leistungsfähigkeit in dieser
Branche durch gute Zeugnisse aufweisen
kann. Offerten mit Gehaltsanprüchen
erbitet **Friz Krause, Okerode Dpr.**

Ein tüchtiger (3269)
Bückergefelle
der eine Bäckerei selbstständig leiten
kann, findet lobende und dauernde
Stellung bei **B. Koslowski** in
Pehßen bei Wiewe.

Ein ordentlicher (3238)
Müllergefelle
kann in 14 Tagen eintreten.
Wasser mühle **Bempelburg**,
E. Kennward.

Ein junger Müller
der das Gymnasium bis Secunda be-
sucht hat, sucht Stellung in einem
Comptoir einer Mühle, Webgeschäft zc.
Off. werden briefl. mit Aufschrift unter
Nr. 3262 durch die Exp. des Gef. erb.

Malergehilfen
finden sogleich Beschäftigung bei (3263)
Rudolf Simon, Maler in Gersst.

Tüchtige Gesellen, Frauenarbeiter,
werden sofort bei gutem Lohn gesucht von
Carl Böhm, Schuhmachermeister,
Dammerslein Wsthr. (3271)

Mehrere Tischlergesellen
erhalten noch dauernde und lohnbende
Stellungen bei (3277)
J. Schröder, Grabenstraße 50/51.

Ein selbst. Gärtner
ev., unverh., erfahren in allen Zweigen
der Gärtnerei, welcher auch die Jagd
mit übernehmen würde, sucht bis 1. Jan.
1891 dauernde Stellung am liebsten, wo
Verheirathung gestattet, ist. Gest. Off.
erb. an den Gärtner des Ritterguts
Karna, Post Rößnitz b. Deutschen
Provinz Posen. (3273)

Ein tüchtigen (3229)
Klempnergefellen
sucht von sofort
F. Paczowski, Klempnermeister,
Crone a. Br.

In Ostaszetwo bei Thorn wird
ein Heizer
zum sofortigen Antritt gesucht. (3245)

Dom. Neu Grabia Nr. Thorn
sucht zu Neujahr einen tüchtigen, verh.
Schmied

mit eigenem Handwerkszeug bei hohem
Lohn und Deputat. Bevorzugt werden
solche, welche bereits in Maschinen-
fabriken gearbeitet haben. (3235)
Desgleichen zu Neujahr: einen
verheiratheten Schäfer
und einen **verheiratheten**

Heizer.
Ein evangl., unverheiratheter, sehr
energischer, tüchtiger (3266)

erster Beamter
der als solcher die letzten 2 Jahre ganz
selbstständig auf großen Gütern Westpr.
und Posen fungirt hat, mit Brennerei-
Kartoffel- und Rübenbau, Drillkultur,
Rastung u. Viehzucht vollständig ver-
traut und der poln. Sprache mächtig,
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und
Empfehlungen, als erster Beamter od.
Administrator zum 1. Januar Stellung.
Off. werden briefl. unter Nr. 3266
durch die Exp. des Gefelligen erbeten

Dom. Strasburg Wpr. sucht (3246)
einen Rechnungsführer.
Zum baldigen und späteren Antritt
suche ich unverh. (2206)

Wirthschaftsbeamte
gegen 360-1000 Mark Gehalt.
G. Böhrer, Danzig.

30 Wirthschaftsbeamte

jed. Art. gl. od. 1. Nov. u. 1. Jan. gesucht
b. **A. Albrecht, Königsberg i. Pr.** i. alt.
Reifenbahn 28. part. Ved. a. 20 Pf. Wf.

Eine Freiwohnung

für einen tüchtigen Tischler oder
Schuhmacher ist zu haben bei
(3274)
W. Fenste,
Wstgerin in Gr. Westphalen.

Ein tüchtiger, verheiratheter Ziegler,
in den ersten dreißiger Jahren, militär-
frei, sucht zu Martini oder 1. Dezbr.
d. J. Stellung. Derselbe ist a. 3. als
Werkführer in einer Ziegel-Fabrik thätig,
wo jährl. mehr. Millionen Mauersteine,
sowie Dach-Flanzen und Röhren ge-
liefert werden, auch mit dem Brennen
in Feld- und Ringöfen gut verk. und
besitzt gute Kenntnisse im Kaltbrennen.
Mrd. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 3267
durch die Exp. des Gefelligen erbeten.

Ein Brennereiführer
wird gesucht. Offerten unter Beifügung
von Zeugnisabschriften nimmt die Exp.
des Gefelligen unter Nr. 3252 entgegen.

Ein tüchtiger (3249)
Brauer
wird in Brauerei **Dorf Schweig. R.**
Graudenz, vom 1. November gesucht.

Brennerei-Verwalter!
Diejenigen Herren Brennerei-Ver-
walter, welche in den Campagnen 1884,
85, 86 und 87 in Balden b. Buttrienen
conditionirt haben, wollen gefl. schl. ihre
Adressen angeben. (5259)
Niemcejewo b. Parganie,
Nr. Inowrazlaw.
H. O. Thiem.

Zur Erlernung der Landwirth-
schaft suche (event. gegen kleine Pension)
Stellung. Meldungen werden brieflich
mit Aufschrift Nr. 3258 an die Exp.
des Gefelligen erbeten.

Ein junges Mädchen aus an-
ständiger Familie sucht, gestützt auf gute
Zeugnisse, Stellung zum 1. Januar auf
einem größeren Gute als Stütze der
Hausfrau. Es w. wenig auf groß. Geh.
wie a. Behandl. gesch. Familienanschl.
erw. Off. vofst. **A. Z. Eymniewo Wpr.**

Ein junges Mädchen
mit bescheidenen Ansprüchen, aus guter
Familie, möchte in einer Papier- und
Schulbuchhandlung zc. lernen. Famili-
enanschluss erwünscht. Off. werden u.
Nr. 3264 durch die Exp. d. Gef. erb.

Ein Kindermädchen (3254)
sucht **Wubnit, Fischerstr. 2-3, Hof.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern u.
Zubeh. ist billig v. sofort zu verm. u.
a. beziehen. Zu erf. **Tabakstr. 19, II.**

Möbl. Wohnung sofort zu vermieten
Schubmacherstraße 21, II. (3214)

Eine möbl. Vorderstube zu ver-
mieten Oberbergstr. 18, 1 Tr. (3184)

Eine möblierte Wohnung ist von
sogleich oder später zu vermieten Ge-
treidemarkt 13. (2948)

Ein möbl. Zimmer, auf Verlangen
auch mit Kabinet, Vangeffr. 3 zu verm.
Zu erfragen **Schubmacherstr. 11. (3211)**

Mein in der hiesigen günstigsten
Geschäftsgegend belegener

Laden

in welchem seit vielen Jahren,
mit stets besten Erfolgen, Manu-
faktur- und Modewaaren-Geschäft
betrieben worden ist, ist per 1.
Januar t. J. zu vermieten, und
die dazu gehörende Ladeneinrich-
tung zu verkaufen. (3251)
Moritz Acher, Soldan Dpr.

In 5. Jahrgang erschien:
„Der Förster“

Anerkannt praktischer Wirthschafts-
Kalender für Forstjungsbeamte pro 1891.
Kleine Ausg. (2000 Nr. a. Abz.-Tab.)
in Leinwand Mk. 1,50,
in Lederband Mk. 2,00.
Grosse Ausg. (4000 Nr. a. Abz.-Tab.)
in Leinwand Mk. 1,80,
in Lederband Mk. 2,30.

Prospekte gratis und franco.
Gegen Einsendung des Betrages er-
folgt franco Zustellung durch die Verlags-
buchhandlung **Gustav Köthe** in Graudenz.

Eisenbahn-Fahrplan v. 1. Okt. 1890.

Abfahrt von Graudenz nach
Rastkowig Jablonowo Thorn Marienbg.
6,15 Bm. 7,45 Bm. 6,10 Bm. 9,58 Bm.
9,57 Bm. 3,11 Bm. 3,18 Bm. 4,44 Bm.
12,58 N. 7,29 Ab. 8,30 Ab. 8,32 Ab.
7,24 Ab.
9,08 Ab.

Ankunft in Graudenz von
Rastkowig Jablonowo Thorn Marienbg.
8,25 Bm. 9,58 Bm. 9,48 Bm. 9,45 Bm.
12,58 N. 5,17 N. 4,58 N. 3,07 N.
4,20 N. 10,30 Ab. 8,27 Ab. 8,24 Ab.
9,58 Ab.
11,09 Ab.

Stadttheater.

Mittwoch, den 22. Oktober 1890:
**Zweites Gastspiel des Herrn Adal-
bert Néher, erster Held und Lieb-
haber vom Hoftheater Weiningen**
„Die Karlsruhler“.

Donnerstag, den 23. Oktober 1890:
„Farinelli“. (3213)

Heute 2 Blätter.

Gartenbauverein in Grandenz.

In der am Sonnabend auf dem Weinberg abgehaltenen Generalversammlung des Vereins erstattete der Vorsitzende Herr Stadtkämmerer Berkholz Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr; auch in diesem Jahre hat der Verein in der Baumschule die Veredelung von Obstbäumen fortgesetzt und viele junge Bäume abgegeben.

W Landwirtschaftlicher Kreis-Verein Schlochau.

Die letzte Sitzung eröffnete der Vorsitzende, Herr Landrath Dr. Kersten, mit der Mitteilung, daß auch in diesem Jahre 40 ostpreussische Stutzjäger zum Durchschnittspreis von 174 Mark angekauft worden seien, deren Beschaffenheit die Besteller vollumfänglich befriedigt habe, und daß er bereit sei, auch im nächsten Jahre einen Staatszuschuß zur Bestreitung der Transportkosten vom Herrn Minister zu erbitten.

26. Forts. Die Töchter des Millionärs.

Mit einem nochmaligen tiefen Seufzer stand der Signor auf und schritt hastig nach seinem Zimmer. Mercy's Stubenthür stand offen, denn der Tag war drückend heiß und sie selbst sah, ein Viehdienst summend, bei ihrer Arbeit. Discordo schien diesmal nicht gewillt, ihre Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, denn er schlüpfte geräuschlos an ihrem Zimmer vorbei und in sein eigenes hinein.

„Mercy, wir warten auf Dich! Bal will seinen Thee durchaus nicht eher antühren, als bis Du da bist.“ Mercy kam herunter und Bal legte seine Abendzeitung ungelesen auf sein Bücherregal. An welchem zarten Faden doch oft unser Schicksal hängt! Hätte er, wie er es sonst gewohnt war, jenes Blatt durchgelesen — Mercy's ganzes Geschick würde dann ein anderes geworden sein.

Boston oder deren Nähe wohnen. Jede Nachricht, welche zur Aufspürung einer der beiden genannten Personen führt, wird angemessen belohnt werden. Man wende sich persönlich oder brieflich an Rechtsanwalt Finch, im Bureau des britischen Konsulats, 68 Devonshire Str., Boston.“

Herr Finch.

Die Zeitung entfiel Fräulein Affry's Händen; ihr war's, als ob ihr das Herz still stehe und das Zimmer sich um sie herumdrehe. Endlich — endlich! Sie mußte die Notiz noch einmal überlesen. Nein, ihre Augen hatten nicht getrogen: Man suchte sie — man suchte Bal! Sie sah nach der Uhr; es war eben zwei. Dann eilte sie zum Schrank, warf einen Shawl um und setzte den Hut auf, zog ein paar baumwollene Handschuhe über ihre zitternden Hände, und ohne Mercy ein Wort zu sagen, ja, ohne auch nur an diese zu denken, stürzte sie aus dem Hause und dem Wursthofe hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Zuschrift an die Redaktion.

In der Provinz Westpreußen ernährt sich eine Anzahl Blinden Seiler, die in der Blindenanstalt zu Königsberg ausgebildet sind. Ein Uebelstand, über den sie aber allesamt klagen, besteht darin, daß sie keine Seilerbahn besitzen und demnach im Winter wie überhaupt bei schlechtem Wetter nicht arbeiten können.

Zugleich sei es gestattet, darauf aufmerksam zu machen, daß die Provinz Westpreußen seit vier Jahren eine eigene Blindenanstalt zu Königsberg bei Langfuhr besitzt, wo Kinder unermittelter Eltern unentgeltlich Aufnahme finden. Die Anstalt hat aber bis jetzt ihre Aufgabe noch nicht in vollem Maße erfüllen können, weil die Blinden fast immer zu spät in dieselbe eintreten.

Es hat dies meist seinen Grund in der Unkenntnis der betreffenden Eltern, die kaum von dem Vorhandensein einer Blindenanstalt, geschweige denn von der großen Wohlthat, die ihren Kindern dort zu Theil werden kann, eine Ahnung haben.

Und doch ist es möglich, ein blindes Kind durch planmäßige Ausbildung seines Tastsinns und Gehörsinns so weit zu fördern, daß es sich nicht bloß in der Elementarschule erlernten Schulfächern aneignen, sondern auch ein Handwerk erlernen und dadurch ganz oder theilweise seinen Unterhalt verdienen kann.

Ein blindes Kind, das zu spät oder gänzlich in eine Blindenanstalt kommt, verfallt fast regelmäßig dem Bettel und damit zugleich der Lächerlichkeit, dem physischen und moralischen Ruin.

Vielleicht tragen die freundlichen Leser und Leserinnen des „Geselligen“ mit dazu bei, daß die ihnen bekannten blinden Kinder, sobald diese das 6. Lebensjahr erreicht haben, bei dem Vorstehenden des Kreisaußschusses angemeldet werden. Nähere Auskunft erteilt gern die Anstaltsverwaltung.

Briefkasten.

S. B. in R. Bringen Sie den Fall zur Entscheidung des zuständigen gewerblichen Schiedsgerichts an dem Orte, wo der Vertrag bestand, wenn gütliche Regelung nicht möglich ist. Können Sie die Entlassung durch den Meister nicht nachweisen, so werden Sie immerhin Opfer zu bringen haben.

M. S. 1) Das Darlehn ist der kurzen Verzählung nicht unterworfen, also noch zu fordern und einzuziehen. 2) Sachbeschädigung ist auf Antrag strafbar, welcher nach drei Monaten von dem Zeitpunkt ab erlischt, wo der Beschädigte von der Person des Beschädigers Kenntnis erhielt.

C. R. Nicht jeder Kaufmann, welcher seine Zahlungen einstellt, sondern nur der wird wegen betrügerischen oder einfachen Bankrotts bestraft, welcher sich der in den §§ 209 und 210 der Konkursordnung aufgeführten Handlungen oder Unterlassungen schuldig gemacht hat.

S. S. 1) Es ist zwar nicht notwendig, daß ein Bahnmeisteraspirant Maurer- oder Zimmermeister ist, aber erwünscht. 2) Ein Abgangszeugnis einer Bauhütte ist ebenfalls erwünscht. 3) Die Kenntnisse zur Berechtigung beim Eintritt als Bahnmeisteraspirant sind entweder durch das Maurer- und Zimmermeisterexamen und durch das Abgangszeugnis einer Bauhütte zu begründen. 4) Beim Eintritt darf das 40. Lebensjahr nicht überschritten sein.

gleichen Voraussetzungen — diejenigen vorzugsweise berücksichtigt, welche neben der genügenden Ausbildung und Erfahrung in einem Bauhandwerk eine vom Staate unterhaltene oder unterstützte Baugewerkschule oder die technische Eisenbahnschule in Rippes besucht und dort die Abgangsprüfung bestanden haben.

R. S. Die Besitzer der einen Jagdbezirk bildenden Grundstücke werden in allen Jagdangelegenheiten durch die Gemeindebehörde vertreten. (§ 9 Gesetz vom 7. März 1850.) In den ländlichen Gemeinden besteht die Gemeindebehörde lediglich aus dem Gemeindevorsteher. (Oppermann S. 40.) Der Ausschichtsbehörde steht nur das Recht zu, von den Bedingungen der beabsichtigten Jagdverträge Kenntnis zu nehmen und abzuändern, was unverständlich und gegen die jagdpolizeilichen Vorschriften ist.

F. D. Gießen. Der Kosin'sche Ausströmungsapparat für Bauteile besteht aus einem Kofasorb mit verschiedenen Röhren. Derselbe wird so stark geheizt, daß die Luft in den Röhren bis über 1000 R. erwärmt wird und aus den Mündungen ins Zimmer tritt; da durch eine andere Röhre, die ins Freie geht, von außen immer kalte Luft hineinkommt, so dringt die heiße Luft in die Poren des Mauerwerks und trocknet dieses schnellstens.

R. M. Schüsse. Die Firma S. Bachmeyer in Nürnberg kauft Briefmarkensammlungen. Dieselbe wird Ihnen auch den Werth angeben, wenn Sie derselben ein Verzeichnis einsenden.

F. F. Ein Gemeindebezirk kann einen selbstständigen Jagdbezirk bilden, auch wenn er nicht 300 Morgen umfaßt. (Minist.-Beschl. v. 11. April 1860. Staats-Anz. S. 798.) Der betr. Jagdbezirk kann sodann ohne Anschluß an Nachbarjagd verpachtet werden.

L. F. Ein Königl. Forstbeamter ist in Ausübung des ihm anvertrauten Forstschusses berechtigt, einen im Waldrevier jagenden fremden Hund zu erschließen. Schadensersatzklage erscheint resultatlos.

Pro. 101. F. O. Die Vorstrafe hindert den Gewerbebetrieb nicht.

Verf. Abonn. in Bitow. Die Expedition kann erst dann die Mitwirkung des hiesigen Postamts zur Abstellung der Unregelmäßigkeit erbitten, wenn nähere Angaben vorliegen, aus denen ersichtlich ist, daß eine Beschwerde beim dortigen Postamt vergeblich war.

Berliner Fonds-Bericht vom 20. Oktober.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 105,80 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 99,00 bz. Deutsche Znt.-Scheine 3% 86,50 bz. Preussische Consol. Anleihe 4% 105,25 bz. Preuss. Consl. Anl. 3 1/2% 98,90 bez. Preussische Znt.-Scheine 3% 86,50 bz. Staats-Anl. 4% 101,50 bz. Staats-Schuldsscheine 3 1/2% 99,90 bz. G. Anleihen 3% 95,40 bz. G. Anleihen 3 1/2% 96,00 G. Preussische Pfandbriefe 3 1/2% 96,00 G. Preussische Pfandbriefe 3 1/2% 96,75 bz. Preussische Pfandbr. 4% 101,00 bz. G. Westpreuss. Ritterschaft 3 1/2% 96,00 bz. G. Preuss. Rentenbriefe 4% 102,20 bz. G. Preuss. Prämien-Anleihe 3 1/2% 173,30 bz. Danziger Hyp.-Pfdb. 4% 100,25 G. Danzig. Hyp.-Pfdb. 3 1/2% 93,00 G.

Berlin, 20. Oktober. Produktmarkt. (Für 1000 Rilo.) Weizen loco 180—197 Mk. gef., Oktober 194 1/2—195 1/2, Mk. bez. Roggen loco 168—178 Mk. gef., Oktober 178 1/2—179 1/2, Mk. bez. Gerste loco 142—205 Mk. gefordert. Hafer loco 136—155 Mk. gefordert, mittel und guter ost- und westpreussischer 138—144 Mk. bez. Erbsen, schwarze 170—205 Mk., Futterwaare 153—162 Mk. bez. Rübsöl loco ohne Faß 66,50 Mk. bez. Spiritus unverst., mit 50 Mk. Verbrauchsabg. loco ohne Faß 64,10 Mk. bz.

Königsberger Courser. vom 20. Oktober. (Frank. Dkt. B.-G.)

Table with columns for various stocks and bonds, including 'Königsberg. Courser', 'Königsberg. Courser', 'Königsberg. Courser', etc.

Stettin, 20. Oktober. Getreidebericht.

Weizen feiner, loco 180—190 Mk., do. per Oktober 192,50 Mk., do. per Oktober-November 189,00 Mk. Roggen feiner, loco 168—173 Mk., do. per Oktober 174,25 Mk., do. per Oktober-November 165,50 Mk. Pommerischer Hafer loco 132—137 Mk.

Magdeburg, 20. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,40, Kornzucker excl., 88% Rendement 16,60, Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,00. Rüfzig.

Posen, 20. Oktober. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 62,30, do. loco ohne Faß (70er) 42,80. Stettin.

Königsberg, 20. Oktober. Getreide- u. Saatgutbericht von Mich. Heymann u. Nebenjahm. Zinländisch Mt. pro 1000 Rilo. Weizen (Sgr. pro 85 Pfd.) behauptet, hochunter 126/27 Pfd. 182 Mt. (77 1/2 Sgr.), 127 Pfd. 185 Mt. (78 1/2 Sgr.), 128/29 Pfd. und 132 Pfd. 186 Mt. (79 Sgr.), 127 Pfd. 184 1/2 Mt. (78 1/2 Sgr.), rother 126/27 Pfd. 185 Mt. (78 1/2 Sgr.), 128/29 Pfd. 187 Mt. (79 1/2 Sgr.).

Roggen (Sgr. pro 80 Pfd.) fest, 117 Pfd., 120 Pfd., 122-123 Pfd., 123/24 Pfd. und 124 Pfd. 159 Mt. (63 1/2 Sgr.) pro 120 Pfd. hell. Gerste (Sgr. pro 70 Pfd.) unb., große 130 Mt. (45 1/2 Sgr.), kleine 125 Mt. (43 1/4 Sgr.), 126 Mt. (44 Sgr.), 128 Mt. (44 1/4 Sgr.).

Hafer (Sgr. pro 50 Pfd.) unb., 120 Mt. (30 Sgr.), 122 Mt. (30 1/2 Sgr.), 122 1/2 Mt. (30 1/2 Sgr.), 123 Mt. (30 1/2 Sgr.), 124 1/2 Mt. (31 1/4 Sgr.), 126 Mt. (31 1/2 Sgr.). Erbsen (Sgr. pro 90 Pfd.), weiße 120 Mt. (54 Sgr.), 130 Mt. (58 1/2 Sgr.), 135 Mt. (60 1/2 Sgr.), 165 Mt. (65 1/2 Sgr.), 148 Mt. (66 1/2 Sgr.), 155 Mt. (69 1/2 Sgr.), graue 120 Mt. (54 Sgr.), 143 Mt. (64 1/2 Sgr.), 147 Mt. (66 1/4 Sgr.), 150 Mt. (67 1/2 Sgr.), grüne 120 Mt. (54 Sgr.), 125 Mt. (56 1/4 Sgr.), 140 Mt. (63 Sgr.), 145 Mt. (65 1/4 Sgr.), 160 Mt. (72 Sgr.), 165 Mt. (74 1/4 Sgr.).

Bohnen (Sgr. pro 90 Pfd.) unverändert, 117 Mt. (52 1/2 Sgr.), 126 Mt. (61 1/4 Sgr.). Weizen (Sgr. pro 90 Pfd.) unb., 115 Mt. (51 1/4 Sgr.), 117 Mt. (52 1/2 Sgr.), 118 Mt. (53 Sgr.). Weizenfaat (Sgr. pro 70 Pfd.) unverändert, mittel 145 Mt (50 1/4 Sgr.).

Allen jenen, welche ohne den gewünschten Erfolg Eisenpräparate gegen Blutmangel gebrauchten, kann ein Versuch mit dem Eisencognac Golliez dringend angerathen werden; derselbe ist ohne Schädlichkeit für Magen und Zähne, ungewöhnlich heilkräftig wirkend gegen Blutmangel, Bleichsucht, Nerven Schwäche, Herzklappen etc., belebt den Organismus und stärkt die Gesundheit. Dieser kostbaren Eigenschaften wegen wurde der Eisencognac Golliez mit 6 Ehren Diplomen, 10 goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönt. Im Jahre 1889 in Köln, Gent und Paris einzeln prämiert. Auch die Gutachten berühmter Professoren, Aerzte und Apotheker erklären den Eisencognac Golliez für ein Heilmittel von besonderem Werthe. Der Eisencognac Golliez ist in Apotheken in Flaschen à Mk. 3,50 und Mk. 6,50 erhältlich. Jede Flasche trägt die Schutzmarke „2 Palmen“. Echt zu haben in Graudenz in den bekannten Apotheken. (4670 A)

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme beim Begräbnis meiner unvergesslichen Mutter, unserer Schwieger- und Großmutter Marie Falkowski fürche ich allen ihren Freunden, Bekannten und Bekannten, ebenso Herrn Pfarrer P aß für seine tröstlichen Worte, sowie dem Krügerverein hiermit meinen innigsten Dank aus. (3193) Straßburg, 19. Oktober 1890. R. Falkowski im Namen der Hinterbliebenen.

Krieger-Verein Graudenz. Kamerad Carl Jablino wski ist gestorben und wird Donnerstag, den 23. d. M., begraben. Abholen der Bahne: 2 1/2 Uhr Nachm. Trauerhaus: Unterthornerstraße 6. (3183)

Landwirthschaftl. Verein Eichenkranz. Sitzung Sonnabend, den 18. d. M., Abends 7 Uhr, im Hotel zum goldenen Löwen. (3242) Der Vorstand.

Hirsch-Dunker'scher Gewerkverein. Eine öffentliche Versammlung der deutschen Schuhmacher und Lederarbeiter findet Mittwoch, den 22. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Sivoli statt. Vortrag: Ueber Handwerker und Arbeiterfrage. Referent: Schuhmacher L. Winter-Berlin. Hierzu ladet ergebenst ein Der Vorstand. (2705)

Das Zieglerquartal für den Regierungsbereich Königsberg findet Mittwoch den 12. November in Vormittag in Liedtke's Hotel statt; auch werden Berufsgenossen aus anderen Bezirken aufgenommen. Jedes frische Mitglied hat seine Zeugnisse mitzubringen. Wunderlich, Obermeister.

Bekanntmachung. Sonntag, den 2. November 1890, Nachmittags 3 Uhr, (3198) ordentliche General-Versammlung in Strazkiewitz' Hotel hiersebst. Nehden, den 20. Oktober 1890. Vorschuss-Verein zu Nehden eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. Thahl. Kulersky. Schwalm.

Bazar ihre Gaben freundlich beisteuern zu wollen. Für den Vorstand: Pfarrer Erdmann. Der Unterzeichnete liest während des Winters vor Damen jeden Montag von 8—10 Uhr Abends ausgewählte Abschnitte aus der deutschen Literatur seit Goethe's Tode. Näheres bei der Schuldienerin. D. Schneider. (3211)

Groß-Brudzw. Sonntag, den 26. Oktober, findet in meinem Saale (3188) BALL statt, wozu ergebenst einladet Groß-Brudzw., den 20. Oct. 1890. W. Reile, Gasthofbesitzer.

Bekanntmachung. Die Lieferung von Kohlen für die Armen soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Die Abgabe der Kohlen erfolgt in Portionen von 1/2 Ctr. Es kommen ca. 300 Ctr. zur Vertheilung. Offerten mit Preisangabe ersuchen wir bis zum 1. November cr. an uns einzureichen. (3099) Graudenz, den 16. Oktober 1890. Der Magistrat.

Bekanntmachung. (3217) Eine Taschenuhr ist gefunden worden. Eigentumsansprüche sind innerhalb 3 Monaten bei uns geltend zu machen. Graudenz, 20. Oktober 1890. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung. Wir erinnern hierdurch an Einzahlung der Staats- und Gemeindeabgaben pro Oktober/Dezember cr., sowie der Strafreinigungsbeiträge für denselben Zeitraum mit dem Bemerken, daß die exekutive Einziehung der Beträge gegen Exekutionsgebühren am 8. November cr. verfügt werden wird. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß die Steuern direkt an die Steuerbehörde (Kendant Diesoldt) die Strafreinigungsbeiträge an die Kammereikasse (Kendant Klavon) zu zahlen sind und daß die Rassen ohne besonders Mandat oder Rassenquittung nicht befreit sind, irgend welche Geldbeträge einzuzahlen resp. anzunehmen. (3175) Graudenz, den 18. Oktober 1890. Der Magistrat.

Deffentl. Bekanntmachung. Am 7. d. Mts., Nachmittags, ist in den Reichthafen Buggord und Adl. Reudorf ein etwa 45 Jahre alter Bettler von kleiner Statur gesehen worden, welcher mit hellem Jaquet und noch hellerem Beinkleide bekleidet war. Alle Diejenigen, welche über den Verbleib des vorbeschriebenen Mannes Mittheilung machen können, werden ersucht, zu den diesseitigen Akten J. 880/90 Nachricht zu geben. (3182) Straßburg Wpr., d. 16. Octbr. 1890. Der Königl. Staatsanwalt.

Bei dem hiesigen Landratsamte ist die Stelle eines Expedienten (2757) zu besetzen. Bewerber, welche eine gute Schulbildung besitzen und mit Verwaltungssachen, namentlich auch mit der Bearbeitung von Militärsachen vertraut sein müssen, wollen sich unter Vorlegung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und von Zeugnisabschriften, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Zeitpunktes des Stelleintritts schriftlich bei dem unterzeichneten Landrathe melden. Für Reise wird angemessene Vergütung gewährt. Straßburg Wpr., den 14. Oct. 1890. Der Landrath. gen. Dumrath.

Ein gut erhaltenes (3219) Repetitorium für Kurz- und Weißwaaren geeignet, sucht Hermann Robert.

Bekanntmachung. Die bei dem Königl. Oberlandesgericht und der Königl. Ober-Staatsanwaltschaft hieselbst ausgeforderten, fassationsfähigen Akten, und zwar: 1. Personalakten der vor länger als 20 Jahren ausgeschiedenen oder vor länger als 10 Jahren verstorbenen Beamten, 2. Stempelrevisionakten bis zum Jahre 1873, 3. Akten über das Schiedsmannswesen und sonstige Generalakten bis einschließlich 1859, 4. Sammelakten der in der früheren Appellations- bzw. Berufungsinstanz ergangenen Urtheile, Beschlüsse und Bescheide in Civil- und Strafsachen, 5. die Salarienakten-Rechnungen der vormaligen Land- und Stadtgerichte bis zum Jahre 1840, 6. die Rechnungen über Besoldungen und Bedürfnisse des Appellationsgerichts bis 1879 nebst Belägen, Listen u. s. w., 7. Hand- und Sammelakten der Ober-Staatsanwaltschaft in Strafsachen bis zum Jahre 1885 und in Disziplinarsachen bis 1879, 8. Tagebücher, Listen und Kalender, sollen in nächster Zeit verkauft werden. Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß diejenigen, welche an der längeren Aufbewahrung der Akten ein Interesse haben, dasselbe binnen vier Wochen angemeldet und zu bescheinigen haben. (3185) Marienwerder, den 16. Octbr. 1890. Der Ober-Landes-Gerichtspräsident. Der Ober-Staats-Anwalt.

500 Centner blane und 100 Ctr. Rosen- (3194) Speisefartoffeln verkauft Kurek, Wieniorken.

300 Ctr. Wruken a 80 Pf., sind aus den Mieten bei mir veräußert. (3094) v. Huanicki, Poebau Wpr.

D. hier noch befindl. Croquetp. bitte schnell abgeh., da ich f. dieselb. nicht aufkomme. Schwarztopf, Waldhäusern.

Fabrikkartoffeln kauft jeden Posten in Waggonladungen ab jeder Station (2565) Niederlag, Bischofswerder.

Schubel (1236) sind preiswerth zu haben. Zuckerfabrik Melno.

500 Centner Futter-Runkel-Rüben (3042) von 10 Ctr. an verkauft L. Balzer, Pratzwin b. Graudenz.

Oprenische Holländer Vollblutheerde in Quossen per Gallingen. Der Verkauf sprungfähiger Bullen hat begonnen. (3228) Die Herde erbielt auf den Ausstellungen in Hamburg 1883 und Breslau 1888 die höchsten Auszeichnungen. Lieferung auf Wunsch jede Bahnstation in Deutschland. J. Benefeldt.

Sprungfähige und jüngere tadelloste (3042) Eber der großen Yorkshire-Race, sowie auch Säue sind veräußert in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Die Herde ist wiederholt prämiert.

100 Stiere
2-2 1/2 Jahr,
500 Lämmer zur Mast
sofort abzugeben. Offerten mit Auf-
schrift Nr. 3196 werden durch die Ex-
pedition des Gefelligen erbeten.

Eine fette Kuh
ist verkäuflich in Annaberg b. Melno.

Ein Lincolnshire-Eber
sprungfähig, mit schönen Formen, für
Mk. 120 zu verkaufen. (3192)
Dialoblot bei Kap. Kehlwalde.

**Weißner
Eberferkel**
sind in Knappstadt b. Culusee verkäuflich.

**Schwedische
Riesen-Enten**
die sich durch fleißiges Eierlegen und
große Mastfähigkeit auszeichnen, sind
verkäuflich in Annaberg bei Melno
Nr. 2. Preis pro Stamm
1 und 2 Mk. 13, Enten allein 5 Mk.,
Egel allein 6 Mk. pro Stück incl.
Kässa ab Melno. (2640)

Ein A. Colonial-Geschäft
i. d. b. Lage einer Regierungs-Hauptstadt,
ist anderer Unternehmungen halber zu
verkaufen. Kapital 20- bis 25000
Mark erforderlich. Reflektanten wollen
ihre Offerten unter R. 50 an die
Expedition der Neuen Westpr. Mitthei-
lungen in Marienwerder einfinden.

Eine Bäckerei
in Thorn zum Dthor. zu vermieten
A. Schab, Thorn Schillerstraße

Bäckerei
in Schneidemühl ist sofort zu ver-
pachten. Offerten sind abzugeben beim
Bäckermstr. Polzin in Schneidemühl. (2123)

Ein Gasthaus
2 Morgen Garten, Regelmäßig, in einem
Kirchdorf, ist umständehalber preiswerth,
mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Melbungen werden briefl. m. Aufschr.
Nr. 3019 durch d. Exped. d. Gefell. erbet.

Zu kaufen gesucht
eine Landwirtschaft von 50-70 M.
mit guten Geb. und gutem todt. und
leb. Inv. in deutscher Gegend. Anerb.
richt. a. d. Exped. d. Gef. u. Nr. 3051.

Ein Mühlengut
mit 500 Morgen Acker, schönem Wiesen-
verhältniß, gutem todt. und lebendem
Inventar, mit voller Ernte, 40 Jahre
in einer Hand, ist zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 2300 postlagernd
Pöbau Wpr. erbeten. (3112)

Ein Rittergut
16 Hufen groß, mit vielen zweischicht.
Ackerweiden; 5000 Tht. mit dem ganzen
Einkauf für 50000 Tht. bei einer Anz.
von 8-10000 Tht. durch mich ver-
kauft werden. Fr. Voelcker, Rosen-
garth bei Münsterberg Dthor.

1500-1900 Mark
werden auf ein Grundstück in der Nähe
von Schöneberg Wpr. zur sicheren Stelle
(Papierl. Sicherheit) gesucht. Gefällige
Offerten werden briefl. mit Aufschr. Nr.
3239 durch d. Exped. d. Gefell. erbeten.

**Ein älteres Hamburger Agen-
tur- u. Commissionshaus, bestens
eingeführt, sucht noch einige Ver-
treterinnen zur Leitungsfähiger
Lieferanten in Landesproducten zc.
für den Placatum und Export.
Off. mit. H. 08308 an Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Stellen jeder Branche überall hin.
Fordern Sie per Karte:
[1899] Stellen-Courier, Berlin-Westend.

E. gewandter Schreiber
mit vorzüglicher Handschrift für gelegent-
liche Abschriften außer dem Hause wird
gesucht. Selbstgeschriebene Off. unter
Nr. 3117 an die Exped. des Gefelligen.

Zwei flotte Verkäufer
(mosaisch) können von sofort oder 1.
November in mein Tuch-, Manufaktur-,
Modes-, Konfektionswaaren-Geschäft ein-
treten. Den Melbungen sind Gehalts-
ansprüche beizufügen. (3232)
M. E. Glash, Sandburg Wpr.

**Ein tüchtiger Verkäufer
und ein Lehrling** (2777)
sind sofort in meinem Tuch-, Manu-
faktur- u. Modewaarengeschäft Stellung.
Weibe Landesproben erforderlich.
Max Altmann, Riesen Wpr.

**Ein im Colonialwaaren-Gesch.
Wein- u. Delikatessen-Handlung ver-
trauter, beider Sprachen mächtiger
junger Mann**
sucht vom 25. Oktober oder auch später
Stellung. Off. Offert. unter J. D.
postlagernd Pönschau. (3162)

Ein junger Mann
welcher der poln. Sprache vollkommen
mächtig sein muß, findet in meinem
Colonialwaaren-Geschäft v. 15. No-
vember cr. od. später dauernde Stellung
als Gehilfe. Nur Bewerbungen mit
beigefügten Zeugniscopien u. Angaben
v. Gehaltsanspr. finden Berücksichtigung.
Ferner ist die Stelle eines
Lehrlings
bei mir zu besetzen. Knaben mit aus-
reichenden Schulleistungen haben Ge-
legenheit, sich vielseitig u. als tüchtige
Kaufleute heranzubilden.
C. Hirschfeld, Culm a. W.

**Per sofort oder 1. November cr.
suche noch einen** (3141)
jugen Mann
der polnisch spricht, für mein Tuch-,
Manufaktur-, Conf.- und Kurzwaaren-
Geschäft mit streng festen Preisen. Off.
mit Salairansprüchen erbeten.
L. Arens, Lubichow.

Ein junger Mann
der deutsch. und poln. Sprache mächtig,
findet in meinem Material-, Destilla-
tions- und Biergeschäft von sofort
Stell. A. Kurzinski, Lautenburg Wpr.

Ein nicht zu junger (3206)
Expedient
sowie
ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, können sofort
eintreten.
J. Späete, Distillation, Bromberg.

**Ein Gehilfe und
ein Lehrling**
der polnischen Sprache mächtig, können
sofort in meinem Materialwaaren-Ge-
schäft eintreten. (2946)
C. Farchmin, Bischofs werder.

Ein Handlungsgehilfe
der in der Colonialwaaren- u. Destilla-
tionsbranche thätiges leisten kann,
findet vom 1. November ab dauernde
Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
J. Schmelzer, Tuchel.

**Für m. Mater. u. Colonialw.-
Mehl- und Schanfgesch. suche v. sof.
e. brauchbar. Comm. katy. Relig.,
berl. muß aber s. eig. Betten haben u.
d. poln. Spr. mächt. sein. Disceps.
Off. unt. Beif. d. Zeugniscopie. u.
Ang. der Geh.-Anspr. sind z. richten an
A. Krenzsch, Allenstein Warchaustr.**

Ein Schriftseher
der auch mit der Maschine vertraut ist,
findet Stellung bei
D. Halb, Marienburg.

Ein tüchtiger (2795)
Buchbindergehilfe
von sofort gesucht. Stellung dauernd.
Bedingung: tüchtig im Handvergoldeten
und Silbervergoldeten.

**J. Koepke,
Neumark Wpr.**

Tüchtiger Arbeiter
kann sich unter Einfindung von Zeugn-
nissen und Bedingungen zum sofortigen
Eintritt melden bei Volke, Schneidern,
[2947] Fr. Friedland.

Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
A. Rippe, Dertbornerstraße 20.

5-6 tücht. Tischlergesellen
finden von sofort auf gute Bauarbeit
den ganzen Winter Beschäftigung in
der Wäntschlererei von
(3025)
J. Leitreiter, Knorraalaw.

Stellmacher und Tischler
mit der Anfertigung von landw. Ma-
schinen vertraut, sucht zum sofortigen
Eintritt die Maschinenfabrik in Mewe.

Ein Wagenlactierer
der selbstständig arbeiten kann, findet
dauernde Beschäftigung bei
(3189)
F. Rosina in Osterode Dthor.

Ein Hofmaurer
evangel., tüchtiger, fleißig, der sein Fach
gründlich versteht und während des
Winters mit dem Flegel drehen kann,
findet sogleich Stellung in Lozin bei
Prust a. d. Ostbahn. (3216)

Ein tüchtiger (3085)
Müllergeselle
findet Stellung in der Pantauer
Mühle, Kreis Tuchel.

Ein Schnurfeinsegergeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung.
(2949)
C. Klein.

**Tüchtiger Maschinist
und ein** (2743)
junger Mann
zur Erlernung der Führung der Dampf-
drehmaschine suche sofort.
Somnits, Bischofs werder Westpr.

Schlosser und Schmiede
werden auf dauernde Beschäftigung ge-
sucht. Reisegeld wird eventl. vergütet.
Brückenbauanstalt Buschelt & Co.,
Grünberg i. Schl. (3238)

**Dominiun Grodlen bei Soldau
sucht zu Martini
einen Schmied**
der auch mit der Führung der Dampf-
drehmaschine vertraut ist.

Ein Maschinist
zum Führen eines Lohndrehapparats
wird von sofort gesucht, derselbe kann
verheirathet auch unverheirathet sein.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind
einzufügen an St. von Kade,
Wiersbau bei Usbau Dthor.

Ein unverheiratheter (3078)
Gärtner
mit vorzüglichen Kenntnissen, wird von
sofort gesucht. Derselbe muß hin und
wieder in der Wirthschaft helfen, und
mit Waldkultur vertraut sein.
Dom. Vorowo bei Klarheim.

**Ein verheiratheter evangelischer
Gärtner**
27 Jahre alt, ohne Familie, mit guten
Zeugnissen, sucht vom 1. Novbr. oder
später Stellung. Off. unter B. 1
postlagernd Altmark Wpr. erbeten.

**Den Herren Brennereibesitzern be-
sorge tüchtige, brauchbare
Brenner
und unverheiratheten,
tüchtigen Brennern** (3161)
B. Niederlag, Allenstein Dthor.

**Gef. von sof. ein unverh. Brenner
d. m. Dampf- u. Ellenberger z. arb.
verf. Abschr. d. Zeugn. an Werner,
Goldan u. Wischniewen Dthor.**

**Suche für mein in Grucano (Kr.
Schweiz) neuverbautes Haus, welches für
eine Restauration und Bäckerei einge-
richtet ist, resp. sich auch für ein anderes
Geschäft eignet,** (3030)
Pächter.
Offerten nimmt entgegen
L. Kaminski, Grucano.

Hof- und Speicherverwalter
unverh., mit guten Empfehlungen, mehrere
Jahre auf einer Stelle gewesen, sucht
und wünscht pers. Vorstellung. (3091)
Nichter, Vietowa, Bahnh. Hoch-
hülau, Kr. Pr. Stargard.

**Ein junger Mann, welcher in einem
der größten Güter der Provinz Posen
5 Jahre lang thätig war, sowie die
Alexanderschule besucht hat, sucht per
sofort Stellung als** (3052)
Z. Inspector
auf e. größ. od. unter Dispo. auf einem
kleineren Gute. Off. Off. nimmt Herr
v. Zietarski, Adl. Sochno v. Rajnowo enta.

Ein erster Inspector
zwischen 30 und 40 Jahre alt, erfahren,
mit guten Kenntnissen, wird auf einem
Gute von 1600 Morgen mit schwerem
Boden zum 1. Januar gesucht. Etwas
Polnisch angenehm. Gehalt nach Ueber-
einkunft. Offerten werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 3056 durch die Exped.
des Gefelligen erbeten.

**Für eine kleinere Besitzung wird
ein verheiratheter
Wirthschafter**
ohne Familie und in gesetztem Jahren,
gesucht. Derselbe muß fleißig sein,
selbstständig zu wirthschaften. Die Frau
muß die innere Wirthschaft übernehmen
und daher besonders erfahren sein im
Aufziehen der Kälber, Federvieh und
in der Zubereitung von Futter. Nur
solche Bewerber, welche ihre Fähigkeit
durch gute Zeugnisse und Empfehlungen
nachweisen können, mögen Zeugniscopie-
abschriften u. selbstgeschriebenen Lebens-
lauf mit. Nr. 2856 an die Exped. des
Gefell. senden. Antritt 1. Jan. 1891
eventl. früher oder später.

Suche Stellung als (3168)
zweiter Inspector
am liebsten auf einem kleinen Gute
unter Leitung des Prinzipals. Off.
an Th. Wira, Danzig Matten-
buden 22.

**Ein gebildeter junger Mann, welcher
sich in der** (3197)
Wirthschaft
weiter fortbilden will, und der einige
Kenntnisse in der Landwirtschaft hat,
wird gegen freie Station gesucht. Off.
werden briefl. mit Aufschrift Nr. 3197
durch die Expedition des Gefelligen
erbeten.

Ein verheiratheter, einfacher (3191)
Wirthschafter
findet zur Bewirthschaftung eines Vor-
werks vom 1. Januar 1891 ab Stellung
in Dom. Julenbof v. Lerespol.
Persönliche Vorstellung dortselbst.

**In Guttowo per Radost findet
zum 1. November ein zuverlässiger
Wirthschafter**
Stellung. Gehalt 300 Mark p. a.
Gesucht zum 1. November cr. ein
älterer, ordentlicher, anspruchsloser
Mann
zur Hilfe in der Leitung zc. eines
kleineren Gutes. Off. sub C. H. post-
lagernd Sierakowit Westpr. erbeten.

**Dom. Karnowto bei Natel sucht
per 1. Jan. 1891 einen in jeder Beziehung
tüchtigen, deutschen** (3061)
Hofbeamten
polnisch sprechend, Melbungen mit
Gehaltsansprüchen und Zeugniscopie.
Bitte einzureichen. Nichtantwortung
Abkennung.

**Dom. Keshen sucht zu Martini
einen Vorreiter**
(unverheirathet) und 2 unverheirathete
Pferdeknechte
bei hohem Lohn und Deputat (3045)

Reithnecht
gesucht bei hohem Lohn; der-
selbe muß Kavallerist gewesen
sein, ca. 25 Jahre alt, beste
Zeugnisse über seine Leistungen
aufweisen können, zuverlässig
und gewandt sein. Antritt
1. November. (3105)

**von Blücher,
Dstrawitt Wpr. (Bahnh.)**

**Verheirathete Pferde-
und Schenknechte sowie
Einwohner**
mit und ohne Scharwerker finden zu
Martini cr. Stellung bei hohem Löhne
in Annaberg bei Melno. (3205)

**Zwei ordentliche, verheirathete
Pferdeknechte**
mit oder auch ohne Scharwerker
finden bei hohem Lohn und De-
putat von Martini d. J. Stellung
in Mocker bei Thorn. (3224)

**Jacob Salomon,
Besitzer, Mocker b. Thorn.**

Zwei Lehrlinge
zum Sattler-, Tapezierer- und Wagen-
baugeschäft können von sogleich auch
später, eintreten bei
(3181)
Fr. Schlubed, Rosenbergr Wpr.

Suche einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, der die Bäckerei
und Conditorei erlernen will. (2580)
E. Finkbein, Neuenburg Wpr.

**Im Musik-Institut Elbing
Spiringstraße 26,
früher Dirschau**
finden Lehrlinge bei jährlicher Lehr-
zeit ohne Lehrgeld bei freier Station
trentliche Aufnahme. Eigene Betten
sowie Kleidung erforderlich. Jeder Aus-
gelernte wird Willkürmusiker. (2664)
Kapellmeister Groß,
Königl. Kammermusiker a. D.

Ein Lehrling
aus achtbarem Hause findet Stellung
bei J. J. Jacob, Bromberg,
Distillation-, Liqueur-, Wein-,
Essig- u. Spirit-Fabrik. (2595)

**Zwei Brauerlehrlinge
und ein Mälzer**
können eintreten, auch findet ein nüt-
zerner, eigene Arbeit liefernder (3080)

Böttchergeselle
dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Schultz, Lagerbierbrauerei
Goidap Ost-Preußen.
Reisegeld hierher vierter Klasse wird
nach erfolgtem Eintritt vergütet.

**Ein bis zwei
junge Leute**
welche Lust haben, das Braufach gründlich
zu erlernen, finden in einer unter-
und obergährigen Brauerei Aufnahme. Nach-
weislich sind jährlich junge Leute gut
ausgebildet, welche gegenwärtig gute
Stellen haben. Bedingungen sehr
vorthellhaft. Melbungen werden briefl.
mit Aufschrift Nr. 2927 durch die Ex-
pedition des Gefelligen erbeten.

Einem Lehrling (3104)
mit guten Schulleistungen und der
polnischen Sprache mächtig, suche für
mein Colonialwaaren-, Destillations-
und Delikatessen-Geschäft von sofort.
Emil Bahla, Osterode Dthor.

**Für mein Colonialwaaren- u. Schan-
Geschäft suche von sofort** (2976)
einen Lehrling.
G. Wicsoorek, Lautenburg.

**Ein Sohn achtbarer Eltern kann
sich als** (3102)
Kellnerlehrling
in Wilt's Hotel, Schwes, melden.

**Suche einen der poln. Sprache
mächtigen
Kaufburschen**
welcher Lust hat sich zum Faktor für
Apotheken heranzubilden, gegen freie
Post, Loais und Kleidung.
Apoth. Ribensahn, Schöneberg Wpr.

Ein Hausmann, sofort
Cavallerist gewesen, verheirathet, ohne
Kinder, der gewandt im Fahren, über
seine bisherige Beschäftigung gute Pa-
piere besitzt, lesen und schreiben kann,
erhält eine dauernde Stelle in der Stadt.
Es wird nur auf einen ehrlichen nüt-
zernen Mann reflektirt. Schriftliche
Melbungen nebst Papieren sind an die
Expedition des Gefelligen unter Nr. 3092
zu richten.

Einen ordentlichen Hausmann
verlangt (3180) Gustav Brand.

Erzieherin

ev., mus., französi. u. englisch sprechend
mit bestandenen Staatsexamen,
nicht zu alt, von angenehm. Äußern,
friedl. Charakters u. heiteren Tempera-
ments, wird gesucht pro 1. Jan. 1891
bei hohem Gehalt zu einer hochgestellten
Magnatenfamilie Pomn. Gest. Offerten
erbitet von Drwoski & Langner, Zentral-
Berm.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.
Gegründet 1876. Mit Prima Referenzen.
Voranzahlungen pp. sin-
den nicht statt. (2813)

Eine junge Dame
die die häuslichen Arbeiten von Knaben,
welche die Septima besuchen, beauf-
sichtigen kann, findet sofort Stellung
Offerten unter Beifügung der Schul-
resp. anderen Zeugnisse mit Angabe des
Salairanspruchs an (3139)
W. Berlowitz, Thorn.

**Eine gut empfohlene mit der Con-
sultations-Branchen vollständig vertraute
Verkäuferin**
wenn möglich mit polnischen Sprach-
kenntnissen, sucht für sofort (2817)
Julius Buchmann in Thorn
Dampf-Fabrik für Chocoladen,
Conserven u. Marzipan.

**Zu meiner Unterföhung in der in-
neren Wirthschaft unseres Hotels hier-
selbst suche ein energisches, nicht zu
junges, gebildetes** (3073)
Fräulein.
Frau Paula Küster, Marienburg.

**Zur ziemlich selbstständigen Leitung
einer Hauswirthschaft auf dem Lande wird
eine Dame**
zum 1. November gesucht. Kenntnisse
in der Aufzucht von Federvieh und in
dem holländischen Butterverfahren er-
forderlich. Bewerberinnen die schon
von ähnlichen Stellung. Zeugnisse auf-
zuweisen hab., werden gebeten dieselben
mit Gehaltsansprüchen unter P. K.
postl. Banzelburg einzufenden.

**Ein in allen Hausarbeiten perfectes
Mädchen**
mit guten Kenntnissen, welches die bürger-
liche Küche gründlich versteht, Lohn
50 Thlr., sofort für Graudenz gesucht.
Schriftliche Offerten mit Zulassung der
Zeugnisse werden m. Aufschrift Nr. 3097
durch die Expedition des Gefelligen erb.

**Zur Stütze der Hausfrau wird ein
junges Mädchen**
aus anständiger Familie, das nicht mehr
unverehelicht in der häuslichen Wirthschaft
ist, von sofort gesucht von (2958)
Frau Gutsbecker Frost,
Stangenwalde bei Bischofs werder.

**Zum sofortigen Eintritt suche ich ein
anständiges, einfaches** (3234)
Mädchen
(mosaisch) in den dreijährigen Jahren zur
Führung eines kleinen Hausalters.
Fran Sulda Groß, Weblau Dthor.

**Eine Stütze der Hausfrau (kath.)
bei Familienanschluss gesucht. Näheres
in der Expedition des Gefelligen unter
Nr. 3173.**

**Ein anständiges Mädchen, 48
Jahre alt, evangelisch, sucht von sofort
Stellung bei einer alten Dame. Off.
werden briefl. mit Aufschrift Nr. 3203
durch die Expedition des Gefelligen
erbeten.**

Ein junges Mädchen
aus achtbarer Familie, mit den nöthigen
Schulleistungen versehen, kann als
Lehrling in mein Kurz-, Galanterie-
und Porzellanwaarengeschäft von sogleich
od. 1. Novbr. eintreten. Poln. Sprache
erforderlich. Melb. verb. briefl. unter
3110 d. d. Exped. des Gefelligen erbeten.

**Suche zum 1. November ein evangel.
Mädchen**
mit guten Kenntnissen im Alter von 20
bis 30 Jahren (f. Bahnhofsrestauration)
als Köchin und zur Stütze der Haus-
frau. Gehalt 140 Mk. pro Jahr. Mel-
bungen an G. Fall, Bahnhof Schö-
nsee Westpr. (3017)

Eine Wirthin
zur Führung eines kleinen Hausalters
suche per 1. November zc. (3202)
B. Tempelin, Bischofs werder.

**Gesucht zum 1. November für das
Land eine Ältere, evangel.** (3071)
Wirthin
perfect in der feinen Küche. Nur Be-
werberinnen mit guten Kenntnissen
wollen ihre Offert. briefl. unt. 3071
in der Exped. des Gefelligen niederleg.

**zum Vollmilchbuttern wird als Wirth-
in bei 180 Mk. Gehalt u. Tantieme
zu Martini gesucht. Conrads walde
per Bischofs werder. Frau Major
Schönlein. (3200)**

Junge Mädchen
die im Wäschewaschen geübt sind, finden
dauernde Beschäftigung b. A. Meißner,
Kirchenstraße 5. (3210)

Junge Mädchen
welche das Wäschewaschen gründlich
verstehen, können sich noch melden bei
Rudolph Knapp, Herrenstraße 14.
Zu Martini werden gesucht (2937)
**eine herrsch. Köchin
ein Scheuermädchen.**
Orle bei Melno. Frau Findeisen.

Reparatur-Werkstatt für landw. Maschinen u. Geräte. H. F. Eckert, Bromberg.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Bromberg und Umgegend zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich am hiesigen Orte die

Maschinen-Bauanstalt

von A. Klensendorf übernommen habe. Aufträge für Neubau und Reparatur von Maschinen jeder Art übernehme ich und führe dieselbe prompt und billigt aus. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll
Rudolf Pose.

Für Zahnleidende
werde ich bestimmt in (3312)
Bischofswerder
Montag, den 27.,
und Dienstag, den 28. Octbr.
in **Mandelius Hotel** zu con-
sultiren sein
W. Rautenberg
aus Graudenz.

Für Bahuleidende
ist zu sprechen (3223)
Hermine Loeffler in Konig,
Tochter des Bahnarztes Krüger.
Wohne jetzt (3005)
Herrenstraße 18
an der Garnisonkirche.
F. Kamitzberg, Sattlermeister.

Herm. Blasendorf
Berlin,
Ostpre. Ostpr.
übernimmt
Erdborungen, Brunnenbauten
f. i. Tiefe u. Leistung, Lieferung u. Montage
v. Pumpwerken u. Wasserleitungen
Sage Dank an **Dr. Werner'sche**
Apothek in Ebersbach (Wettbg.).
In kurzer Zeit wurden Knaben wie
Mädchen und Erwachsene durch bekannte
Mittel (Preis Mk. 2,75) vom
Bettläusen
befreit. Obige Firma empfehle ich
jedem. Anton Sellmann in Komotau
(Böhmen). F. Fischer in Hannover.
Bestandtheile angegeben. (7892)

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika

Näheres bei [4224d]
J. Lichtenstein, Lüban Wpr.
A. Ertel, Niezenburg.

Specialität:
Drehrollen
L. Zobel, Maschinenfabrik, Bromberg
Danziger Feinschnitt, sowie auch
nach Magdeburger Art eingemachten
Sauerfohl
offert in Dyhoften und kleinen Ge-
binden billigt (2819)
E. F. Sontowski, Danzig.

1896 **Verwickelte Hypotheken u. s. w.**
regulire ich auf Grund jahrelanger Erfahrungen. Aufträge erbitte schleunigst —
wegen bevorstehenden Winters. Generalagentur **Hein, Danzig.** (Rück. erb.)

A. Meissner
Wäsche- und Leinen-Geschäft
Kirchenstraße Nr. 5
empfiehlt große Auswahl (3209)
Herren-, Damen- und Kinder-Unterkleider
in Tricot auch Flanell,
Unterröcke in Flanell, Tuch und Atlas,
Gardinen
weiß, crème von 40 Pf. p. Meter an bis zu den feinsten Qualitäten,
Schürzen
in neuen, antikehenden Facons und hübschen Mustern.

Danziger Privat-Bank.
Für Gelder, die bei uns zur Verzinsung bis zum 2. Februar
1891 hinterlegt werden, vergüten wir zur Zeit auf
Conto B 4% p. a. (3074)

Nach Eingang sämtlicher Neuheiten
ist mein Lager auf das Beste sortirt und
empfiehlt eine große Auswahl in
goldenen und silbernen
Remontoir-Uhren
für Damen und Herren,
billigen **Metall-Uhren**
für Knaben,

**Regulatoren, Stand-, Wand-
und Fantasie-Uhren**
in verschiedenen Ausstattungen und Preislagen,
Wecker-Uhren
beste und billigste Fabrikate, von Mk. 3,50 an,
massiv goldenen Ketten
mit Gehaltsstempeln in verschiedenen Karaten,
blank-, matt- und rothgold,
**silbernen, Double-, Talmi-, Nickel- und
Stahl-Uhrketten,**
echten Nickelketten
von 60 Pfg. an

**Colliers, Armbändern, Brochen,
Ringen, Medaillons, Kreuzen und
Boutons**
in Gold, Silber, Granat und Korallen,
Alfenidwaren
aller Art,
sowie in

silbernen Löffeln, Messern, Gabeln und Bestecks,
**Rathenower Brillen, Pince-nez, Barometern,
Thermometern, Operngütern und Wasserwaagen.**
Hochachtungsvoll (2596)

A. Zeeck,
Alte Marktstraße 4.

MARIAZELLER
Magentropfen.
Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen,
deren Ursachen und Folgen eine vielfach ange-
wandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuver-
lässiger und sprödt großer Wirkung.
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unter-
schrift (rothe Emballage).
Preis à Flasche 50 Pf., Doppelflasche M. 1.40.
Apotheker **C. BRADY, Kressier (Mähren).**
Bestandtheile sind angegeben.
In Apotheken erhältlich.

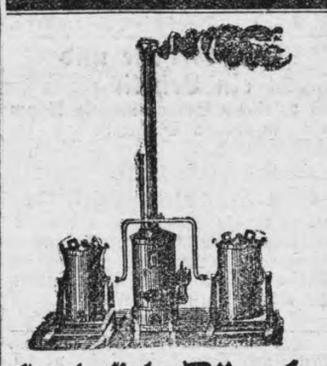
Schöne und elegante Neu-
heiten für die Wintersaison.
Ein warm und dauerhaft Ge-
wand erhalten alle, welche unsere
schweren, gebiegten Rock-, Wein-
kleider u. Mantelstoffe als: Schwarz-
wälder, Lobentuche, Alpenloben,
Zwirnloben, Kinderloben, Damen-
loben, Flammengirne, Kirfah,
Damen-Regenmantelstoffe u. dgl.
Kind beziehen. Jedes beliebige Quan-
tum wird abgegeben. Muster werden
auf Verlangen sofort franco zugesandt.
**Gebrüder Dold, Tuchfabri-
kanten, Villingen im badischen
Schwarzwald.** (6608c)

Dampfkessel
sofort lieferbar:
Ein Flammrohrkessel 50,34 qm.
Heizfl. 7 Atm. Ein Röhrenkessel
80 qm. Heizfl. 6 Atm. 1 Röhrenkessel
70 qm. Heizfl. 7 Atm. 1 Quersieder-
kessel, 10 qm. Heizfl. 6 Atm. Ein
Quersiederkessel 6 qm. Heizfl. 6 Atm.
1 Quersiederkessel 3,2 qm. Heizfl. 6 Atm.
L. Zobel, Dampfkeilsfabrik
Bromberg. [954]
Konschützer Brau-Bier, vorzüglich
schön, bei (2991) **Gustav Brand.**

Preuss. Originalkoffe werden noch
gelaufen zu höchsten Preisen. (3179)
Gustav Brand.

Bettfedern
in neuer Sendung, gut gereinigt, das
Pfd. 50, 60, 75,
Halbdannen 1,00, 1,25, 1,50, 1,75,
dieselben zarter 1,75, 2,25, 2,50, 2,75, 3,
Ganze Dannen 2,75, 3,30, 4, 5, 6,
Probefendungen
von 10 Pfund gegen Nachnahme,
Fertige Leute- u. Herrschafts-Betten
letztere in den neuesten Mustern,
Bettbezüge, Betteinschlittungen,
Bettlaken, Tischtücher, Servietten
u. Handtücher, Damen-, Herren-
u. Kinderwäsche, Unterhemden,
Beinkleider und Strümpfe,
Frisaderöcke und Pantalons
Plissé-Unterröcke
empfiehlt in allen Größen zu billigen
Preisen (2021)

H. Czwiklinski,
Wäsche- Ausstattungs- Geschäft.



Kartoffel-Dämpfer
von
**ADALBERT SCHMIDT,
OSTERODE,**
machen faulige und erkorente Kartoffeln
verwerthbar, bedürfen keiner polizeilichen
Concession und haben den erwiesenen ge-
ringsten Brennmaterialverbrauch.
EINRICHTUNG
zum Abdämpfen von Erbsen und
Entbittern von Lupinen
mit **Spezial-Dampf-Vertheilung**
System **Adalbert Schmidt.**
Man verlange: (2587)
Special-Prospekte.

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
officiren als Spezialität:

Getreide-Reinigungsmaschinen
mit oberem und unterem Schüttel-
wert (engl. Construction).
(322)

Wind- oder Bodensegen
verbessert Construction in so liber
Ausführung.
Ferner officiren: **Triere** in
verschiedenen Größen, **Häcksel-
Maschinen, Rübensneider,**
Delfuhnenbrecher,
**Schrotmühlen, Dezimal-Vieh-
Waagen** u. c.
zu billigen Preisen.
Prospecte gratis u. franco.
Wiederverkäufer gesucht.

Anerkannt beste
Silberfahrl-Mühl- und Messerpecken
(eigene Fabrikat) liefert unter Garantie
G. Granob's, Feilenfabrik,
Bromberg. (6658e)

Einem großen Dampfkessel
(2 Atm.) mit Dampfmaschine von
14 Pferdek., eine Bandsäge, eine De-
conspiräge, eine Fraismaschine und
eine Kreisäge hat zum Verkauf ev.
Verpachtung für Benutzung an Ort und
Stelle. (3237) Fr. Stubbe, Filehae.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam
(Einreibung).
Unübertroffenes Mittel g. Rheuma-
tismus, Gicht, Zahnschmerz, Kopf-
schmerz, Uebermüdung, Schwäche,
Abspannung, Ermüdung, Kren-
schmerzen, Brustschmerzen, Gegen-
schuß u. c. Zu haben in den Apo-
theken à Flacon 1 Mark. (1757)

Rum. Mais
und alle
Suttermittel
Gebr. Neumann,
(3226) **Thorn.**

Salzheringe Salzheringe
steigen täglich im Preise u. daher rathsam,
jezt noch schleunigst seinen Winterbedarf
zu decken; noch verende ich: Neue 1890
Mattis, schottische, feste Packung, a. Tonne
20, 22 u. 24 Mt.; neue 1890 T. B. schottische,
ähnlich wie Fullheringe, a. 20 u. 22 Mt.;
neue 1890 Holländer, prima Mattis, fetter
Fisch, a. 25 u. 27 Mt.; neue 1890 Holländer,
Selected, für herrschaftl. Tisch, a. 30, 36,
40 Mt.; neue 1890 hochfeine Fjelen, garant-
feste Packung u. gutschmed., a. 20 Mt.; eine
Partie Waar-Heringe, Stück ca. 1/2 Pfd.
schwer, a. Tonne 18 Mt.; eine Partie von
ca. 500 Ton. v. F. Fettberige, ganz gesund
u. guten Geschm., a. 12 u. 14 Mt.; v. J.
schott. T. B. a. 15, 16 Mt. Sämtl. Sorten
zur Probe in 1/2, 1/4 u. 1/8 Ton. Verh. geg.
Nachn. oder vorher. Eins. des Betr. [2498]
M. Ruskewitz, Danzig, Fischmarkt 22.

Damen welche einige Zeit zurückge-
zogen leben müssen, finden
gute u. versch. Aufnah.
Geb. Diez, Bromberg, Postenstr. 15.
Verpachtung.
Ein in bester Geschäftsgegend im
Mittelpunkt der Stadt Dirschau be-
legenes großes Ladenlokal nebst kleiner
Familienvohnung, worin seit 20 Jahren
ununterbrochen nachweisbar das Geschäft
mit dem günstigsten Erfolge betrieben
wird, ist Krankheits halber vom 1. Ja-
nuar t. Js. oder später zu verpachten.
Offerten werden brieflich mit Aufschuß
Nr. 3208 durch die Expedition des Ge-
selligen erbeten.

Ein Laden
nebst angrenzender Wohnung, beste Ge-
schäftsstelle, ist von sofort zu vermieten.
(3106) J. Barenba, Culmburg.

Heirath! Eine j. Dame,
180000 Mk. Ver-
mögen, Waise,
wünscht sich zu verheirathen. Anträge,
jedoch nicht anonym, unter K. N. 3037
nimmt entg. d. „General-Anzeiger“
Berlin S.W. 61. Strengste Discretion
selbstredend. (2660)

Pommerscher Rittergutsbesitzer, dem
es an Damenbekanntschaft mangelt, Ende
der 20er Jahre, wünscht sich
zu verheirathen.
Nicht unvermögende Damen, Wittwen
nicht ausgeschlossen, Alter entsprechend,
die auf dies ernst gemeinte Gesuch respec-
tiren, bitte ihre Adresse brieflich mit
Aufschuß Nr. 3177 an die Expedition
des Geselligen einzusenden. Agenten
verboten.

Für einen selbst. fathl., actiwaren,
vermögend. Landhehrer, Wittwer, 36 J.
alt, mit 2 Kindern, wird eine
Lebensgefährtin
gesucht. Christlich und häuslich gefinn-
te Damen, welche ein glückliches Him-
meln werden wollen, wollen ihre Adresse
nebst Photographie und Anabe der
äußeren Verhältnisse unter Nr. 2124
in der Expedition des Geselligen bis
zum 5. November d. Js. niederlegen.
Verschwiegenheit Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Kaufmann, 26 J. alt,
evang., ca. 3000 Mk. Vermög., wünscht
die Bekanntschaft einer jungen, vermög-
enden Dame zu machen, eventl. in ein
Material- oder Schank-Geschäft hinein-
zuführen. Offerten bitte bis zum 1.
November ev. vertrauensvoll unter Nr.
3156 in die Expedition des Geselligen
einzureichen. Vermittler nicht ausersch.

Für die Wollte-Feier
in Schulen:
Rogge, Moltke
50 Pfg. Nach auswärts 60 Pfg.
vom Kultusminister em-
pfohlen. (3148)
Jul. Gaebel's Buchhandlung
in Graudenz.